Bericht über die Bildung und die Betreuung von Kindern und Schülern in der Stadt Ludwigsfelde

Bildungs- und Betreuungsbericht Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis **3**

Tabellenverzeichnis **3**

Abkürzungsverzeichnis **4**

Vorwort **5**

Artikel I. Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und Prognosen **7**

Abschnitt 1.01 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung *7*

Abschnitt 1.02 Allgemeine Bevölkerungsprognose *9*

(a) Bevölkerungsprognosen LBV 10

(b) Bevölkerungsprognose der Stadt Ludwigsfelde 11

Abschnitt 1.03 Wohnbaupotentialflächen *15*

Abschnitt 1.04 Handlungsfelder *18*

Artikel II. Kita **19**

Abschnitt 2.01 Altersspezifische Bevölkerungsentwicklung *19*

Abschnitt 2.02 Altersspezifische Bevölkerungsprognose *21*

(a) Prognose Kitabedarfsplanung des Landkreises Teltow-Fläming 21

(b) Prognose des Büros „Sozioökonomische Beratung und Planung“ (2015) 22

(c) Aktuelle Prognose der Stadt Ludwigsfelde 23

Abschnitt 2.03 Entwicklung von Betreuungszahlen und Betreuungskapazitäten *23*

Abschnitt 2.04 Aktuelle Situation *25*

Abschnitt 2.05 Vorausschau *26*

Abschnitt 2.06 Handlungsfelder *27*

Artikel III. Schule **29**

Abschnitt 3.01 Altersspezifische Bevölkerungsentwicklung *29*

Abschnitt 3.02 Altersspezifische Bevölkerungsprognose *30*

(a) Schulentwicklungsplanung 2017-2022 des Landkreises Teltow-Fläming 30

(b) 1. Teiländerung der Schulentwicklungsplanung 2017 - 2022 31

(c) Aktuelle Prognose der Stadt Ludwigsfelde 31

Abschnitt 3.03 Entwicklung der Schülerzahlen und Klassen *33*

Abschnitt 3.04 Aktuelle Situation *34*

Abschnitt 3.05 Vorausschau *34*

Abschnitt 3.06 Handlungsfelder *37*

Artikel IV. Maßnahmenkatalog **39**

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung Einwohner nach Jahren 7
Abbildung 2: Entwicklung Anzahl Neugeborener inkl. Zuzug; mit Trendlinie 8
Abbildung 3: Entwicklung Unter-15-Jähriger zum 31.12. 8
Abbildung 4: Saldo aus Zu- und Wegzügen der Unter-15-Jährigen zum 31.12. 9
Abbildung 5: Vergleich aktuelle Bevölkerungsentwicklung mit Landesprognosen (Darstellung Hans G. Oberlack, Quelle: Amt für Statistik, LBV) 10
Abbildung 6: demografische Grundgleichung (Quelle: S. 15 der Teiltstädtische Wohnungsbedarfsanalyse Ludwigsfelde 2030) 11
Abbildung 7: Prognose Einwohner insgesamt bis 2030 14
Abbildung 8: Prognose Unter-15-Jähriger bis 2030 15
Abbildung 9: Entwicklung Anzahl Unter-6-Jährige 19
Abbildung 10: Saldo aus Zu- und Wegzügen Unter-6-Jähriger mit Trendlinie 20
Abbildung 11: Entwicklung Anzahl 20- bis 40-Jährige Einwohnerinnen 20
Abbildung 12: Saldo aus Zu- und Wegzügen 25- bis 35-Jähriger Einwohnerinnen 21
Abbildung 13: Saldo aus Zu- und Wegzügen 25- bis 35-Jähriger Einwohnerinnen 21
Abbildung 14: Entwicklung Anzahl Neugeborener (Quelle: sbp) 22
Abbildung 15: Entwicklung Anzahl 0 bis 3-Jähriger (Quelle: sbp) 22
Abbildung 16: Prognose Unter-6-Jähriger bis 2030 23
Abbildung 17: Entwicklung der 6- bis 11-Jährigen zum 31.12. 29
Abbildung 18: Saldo aus Zu- und Wegzügen 6- bis 11-Jähriger 30
Abbildung 19: Prognose 6 bis 11-Jähriger Einwohner bis 2030 32
Abbildung 20: Entwicklung Anzahl Grundschulklassen 33
Abbildung 21: Entwicklung Anzahl Grundschüler 33
Abbildung 22: Prognose Anzahl Grundschüler 36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Statistik zu aktuellen Bauvorhaben in Ludwigsfelde (Stand: 28.02.2020) 17
Tabelle 2: Entwicklung Betreuungsplätze insgesamt 24
Tabelle 3: Entwicklung Anzahl in Ludwigsfelde betreuter Kinder (Stichtag 1. Juni) 24
Tabelle 4: Entwicklung Anzahl außerhalb betreuter Kinder (Stichtag 1. Juni) 24
Tabelle 5: Entwicklung Anzahl neu geschlossener Betreuungsverträge 24
Tabelle 6: Aktuelle Anzahl an Betreuungsplätzen (Stichtag 01.04.2020) 25
Tabelle 7: Anzahl Betreuungsplätze in städtischen Kitas (Stichtag 01.04.2020) 25
Tabelle 8: Anzahl Betreuungsplätze in Kitas freier Träger (Stichtag 01.04.2020) 26
Tabelle 9: Vorausschau Anzahl an Betreuungsplätzen (August 2020) 26
Tabelle 10: Prognose Sekundarstufe I 32
Tabelle 11: Entwicklung neu aufzunehmender 1. Klassen 33
Tabelle 12: Kapazitäten und Auslastung der Grundschulen 34
Tabelle 13: Prognose neu einzurichtende 1. Klassen 35
Tabelle 14: Prognose Anzahl Grundschulklassen 35
Tabelle 15: Prognose SuS im Primarbereich nach Klassenstufen bis Schuljahr 2025/2026 35
Tabelle 16: Prognose Sekundarstufe I 37

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BbgSchulG	Brandenburgisches Schulgesetz
EFH	Einfamilienhaus
inkl.	inklusive
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kindergarten
KitaG	Kindertagesstättengesetz des Landes Brandenburg
KK	Kinderkrippe
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr
MFH	Mehrfamilienhaus
RWK	Regionaler Wachstumskern
SuS	Schülerinnen und Schüler
u. a.	unter anderem
u. U.	unter Umständen
vgl.	vergleiche
WE	Wohneinheiten

Vorwort

Ludwigsfelde ist eine attraktive Stadt im engeren Verflechtungsraum mit Berlin. Durch die gute Verkehrsanbindung und die Vielfältigkeit sozialer Einrichtungen ist Ludwigsfelde ein liebens- und lebenswerter Ort. Die Staatskanzlei zählt Ludwigsfelde zu einen der dynamischsten Regionalen Wachstumskerne (RWK) in Brandenburg. Ludwigsfelde als eine Kommune in einer Metropolregion hat sich auch zu einem starken Arbeitsmarktzentrum der Region entwickelt. Neben den wachsenden Einwohnerzahlen - immerhin über 12 % in 6 Jahren - stiegen die Arbeitsplätze zum Stichtag 30.6.2019 auf 14.908. Das sind 2.044 mehr als vor 5 Jahren.

Die besondere und vor allem nachhaltige positive Entwicklung der Stadt hängt auch mit ihrer Lage zusammen. Ludwigsfelde ist eben nicht nur ein RWK, sondern auch ein Mittelzentrum mit Versorgungsfunktion und liegt in einem innovativen Wachstumskorridor (Koalitionsvertrag für 2019 bis 2024) sowie im direkten Flughafenumfeld (Mitglied im Dialogforum).

Und Ludwigsfelde wächst. Immer mehr Menschen verlegen ihren Lebensmittelpunkt in unsere Stadt. Vor allem junge Familien, mit ein bis drei Kindern, haben die Vorzüge von Ludwigsfelde erkannt und finden in der Kernstadt und seinen elf Ortsteilen eine neue Heimat.

Diese Beliebtheit hat natürlich auch Auswirkungen. Mit steigenden Einwohnerzahlen sind die sogenannten Wohnfolgeeinrichtungen genauer zu betrachten. Folgende Fragen stehen dabei u.a. im Raum:

- Gibt es bezogen auf die höhere Einwohnerzahl ausreichend Kita-Plätze?
- Gibt es bezogen auf die höhere Einwohnerzahl ausreichend Schul- und Hortplätze?
- Gibt es bezogen auf die höhere Einwohnerzahl ausreichend Sport- und Freizeitmöglichkeiten?
- Finden die Kinder und Jugendlichen ausreichend Spielplätze und Angebote der offenen Jugendarbeit?
- Hat die Musik- und Kunstschule ausreichende und/oder freie Kapazitäten?
- Kann das Rathaus auch weiterhin seine Dienstleistungen bezogen auf die höhere Einwohnerzahl qualitativ und quantitativ zeitnah erledigen?

Aufgrund der besonderen rechtlichen Verantwortung für die Bereitstellung ausreichender Grundschulen und Kindertagesstätten, widmet sich der Bildungs- und Betreuungsbericht den ersten zwei Fragen.

Denn gemäß § 1 Abs. 2 Kindertagesstättengesetz (KitaG) haben Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Kindertagesstätten. Schülerinnen und Schüler (SuS) genießen zum einen ein Recht auf Bildung gemäß § 3 Abs. 1 Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG), zum anderen unterliegen sie entsprechend § 36 Abs. 1 BbgSchulG der Schulpflicht.

Beide Gesetze machen somit die ausreichende Bereitstellung von Bildungs- und Betreuungsplätzen zur kommunalen Pflichtaufgabe. Die landesgesetzlichen Rechte der Kinder und SuS würden indes ins Leere laufen, kann die Kommune nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stellen (vgl. dazu §§ 99 und 100 i. V. m. § 104 BbgSchulG)

Der Bildungs- und Betreuungsbericht wird daher auch Maßnahmen vorschlagen, um die Pflichtaufgaben erfüllen zu können. Dabei kann die Verantwortung jedoch nicht allein bei der Stadt Ludwigsfelde liegen. Neben der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtverwaltung haben vor allem auch Investoren gegenüber der städtischen Gesellschaft eine besondere Verantwortung. Hier steht die Frage im Raum, wie die Stadt gezielt die Einwohnerentwicklung und die Schaffung von neuen Betreuungsplätzen in Einklang bringen kann.

Bei der Schaffung zusätzlicher Bildungs- und Betreuungsplätze werden viele Faktoren den Erfolg der Stadt Ludwigsfelde beeinflussen. Je konsequenter aber die benannten Maßnahmen verfolgt und umgesetzt werden, umso höher sind die Erfolgsaussichten.

Artikel I. Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und Prognosen

Der erste Bildungs- und Betreuungsbericht der Stadt Ludwigsfelde untersucht die Kapazitätsbedarfe der Kindertagesstätten und Schulen. Um Aussagen zum zukünftigen Bedarf treffen zu können, wird zuerst die bisherige, allgemeine Einwohnerentwicklung ausgewertet. Die Daten dazu entstammen dem Einwohnermeldeamt. Dadurch wird ein allgemeiner Trend erkennbar. Somit ist es möglich, unterschiedliche Prognosen einzuordnen und zu bewerten.

Neben der Betrachtung der allgemeinen Einwohnerentwicklung wird in den folgenden Artikeln II Kita und III Schule jeweils eine altersspezifische Betrachtung folgen.

Abschnitt 1.01 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Entgegen der Bevölkerungsvorausschätzung des Landesamtes für Bauen und Verkehr für den Zeitraum 2014 bis 2030 (veröffentlicht Dezember 2015: https://lbv.brandenburg.de/3498.htm) ist die Bevölkerung in Ludwigsfelde bis 2020 signifikant stärker gestiegen, als erwartet. Ging das Land Brandenburg in seiner Bevölkerungsvorausschätzung 2015 noch davon aus, dass erst im Jahr 2020, 25.007 Einwohner in Ludwigsfelde leben, wohnten bereits Ende 2014, 25.115 Menschen in Ludwigsfelde.

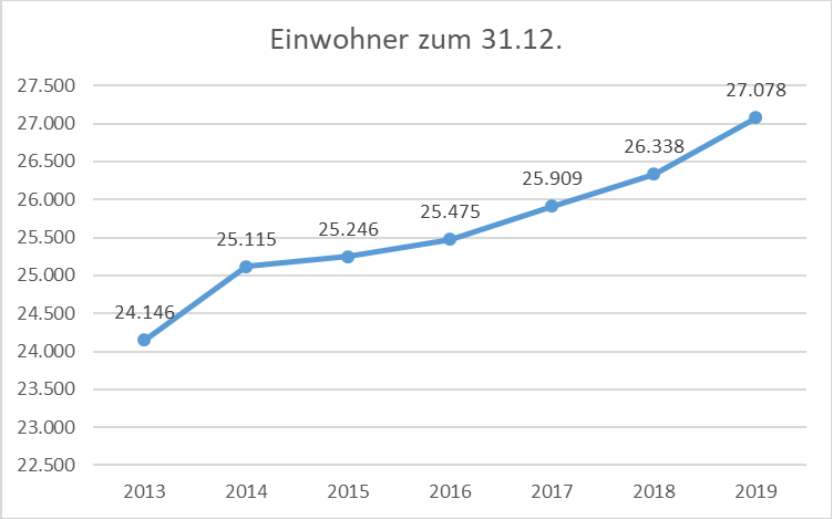

Abbildung 1: Entwicklung Einwohner nach Jahren

Seit 2013 ist die Einwohnerzahl kontinuierlich gestiegen. Ausgehend von einer Einwohnerdichte von 24.146 zum Ende des Jahres 2013 lebten zum Stichtag 31.12.2019 bereits 27.078 Einwohner in Ludwigsfelde. Das ist ein Anstieg um 12,14 Prozent.

In der nebenstehenden Abbildung 1: Entwicklung Einwohner nach Jahren wird die Einwohnerentwicklung der Jahre 2013 bis 2019 grafisch dargestellt.

Aktuell ist die Einwohnerzahl auf 27.156 Einwohner angestiegen (Stand 31.05.2020). Das Einwohnerwachstum basiert dabei allein auf Zuzug. Das Saldo aus Geburten und Sterbefälle ist weiterhin leicht negativ.

Nachfolgend zeigt die Abbildung 2 die Entwicklung der Geburten und die Veränderung der Anzahl Neugeborener aufgrund von Zu- und Wegzügen. Die Grafik ist mit einer Trendlinie versehen, um eine eindeutige Tendenz auszumachen.

Wie der Grafik zu entnehmen ist, stieg auch die Zahl der Geburten in den vergangenen sechs Jahren signifikant. Im Zeitraum von 2013 bis 2017 erhöhte sich die Geburtenzahl kontinuierlich von 194 auf 252 Geburten. Für 2018 ist ein erstmaliger Rückgang auf 241 Geburten zu verzeichnen und in 2019 stieg die Zahl bereits wieder auf 253 Geburten an.

Dem gegenüber ist die Anzahl der Neugeborenen, die in Ludwigsfelde wohnen, auch in 2018 weiter angestiegen. Geburten plus der Zuzug führten dazu, dass die Anzahl der Ludwigsfelder Einwohner, die jünger als 1 Jahr waren, von 200 (2013) auf 271 (2018) stets gestiegen ist. 2019 wurden gegenüber 2018 zwar wieder mehr Kinder geboren, das Zuzugssaldo ging aber leicht zurück.

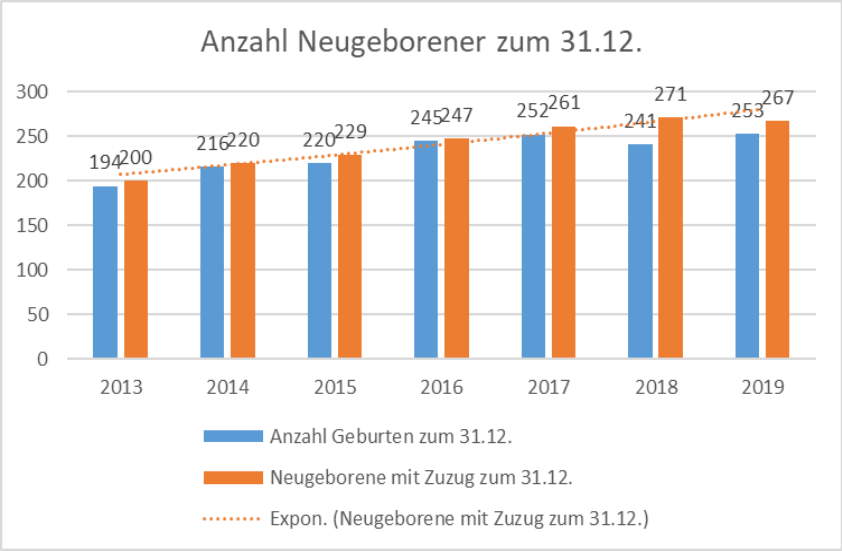

Abbildung 2: Entwicklung Anzahl Neugeborener inkl. Zuzug; mit Trendlinie

Um für die jüngeren Jahrgänge die besondere Dynamik in der Einwohnerentwicklung zu verdeutlichen, wurde auch die Gruppe der Unter-15-Jährigen ausgewertet. Das sind alle Ludwigsfelder Einwohner im Alter von 0- bis 14 Jahre, die zum Stichtag 31. Dezember in Ludwigsfelde gemeldet waren.

Die nebenstehende **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** zeichnet diese Entwicklung nach.

Im Ergebnis ist die Anzahl der in Ludwigsfelde lebenden Unter-15-Jährigen im Zeitraum von 2013 bis 2019 von 3.003 auf 3.823 Einwohner angewachsen. Das entspricht einem Plus von 27,31 Prozent.

Maßgeblich für den Anstieg der 0- bis 14-Jährigen ist auch in diesem Fall der Zuzug.

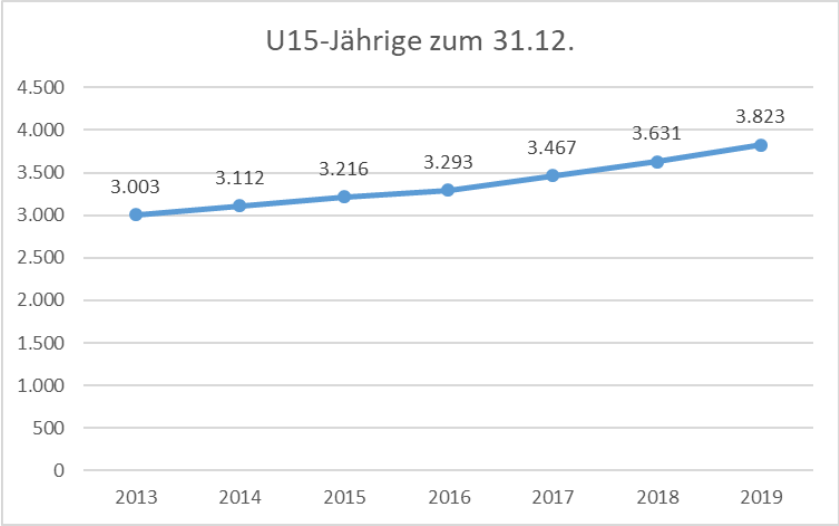

Abbildung 3: Entwicklung Unter-15-Jähriger zum 31.12.

In Abbildung 4 wird ersichtlich, wie sich dieser von 2013 bis 2019 entwickelt hat. Die eingezeichnete Trendlinie verdeutlicht die Tendenz.

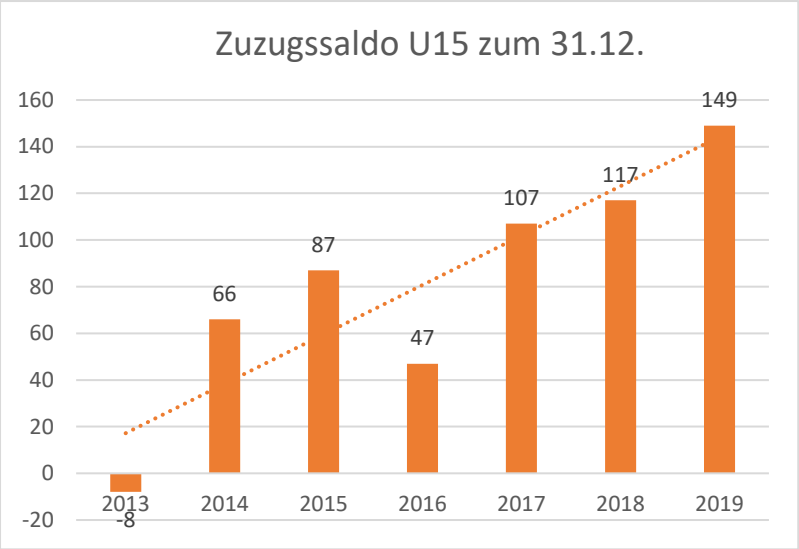

Abbildung 4: Saldo aus Zu- und Wegzügen der Unter-15-Jährigen zum 31.12.

Hat sich die Anzahl der Unter-15-Jährigen im Jahr 2013 aufgrund häufigerer Wegzüge noch verringert, wächst die Gruppe der Unter-15-Jährigen seit 2014 kontinuierlich. Ferner verdeutlicht das Zuzugssaldo auch die besondere Dynamik, die vor allem ab 2017 eingesetzt hat.

Nach dem Saldo in 2016 konnte davon ausgegangen werden, dass der Saldo in 2015 einen Ausreißer darstellt. Mit den Salden der Jahre 2017, 2018 und 2019 verglichen, ist der Saldo aus 2016 ein Sonderfall.

Vergleicht man den Anstieg der Unter-15-Jährigen im besagten Zeitraum (vgl. Abbildung 3) mit dem Zuzugssaldo, dann wird deutlich, dass das Plus von 820 Kindern hauptsächlich durch das positive Wanderungssaldo von 565 Kindern entstanden ist.

Gegenüber der Wachstumsrate der Gesamtbevölkerung (12,14 Prozent) ist die Gruppe der Unter-15-Jährigen etwas mehr als doppelt so stark gestiegen. Die Zuwachsrate der in Ludwigsfelde lebenden Neugeborenen ist mit 33,5 Prozent sogar zweieinhalb Mal so groß, wie die der Gesamtbevölkerung.

Somit ist ersichtlich, dass das Wachstum in den jüngeren Jahrgängen überproportional stark ist. Man erkennt, dass hauptsächlich Familien mit kleinen Kindern nach Ludwigsfelde ziehen. Ferner muss in Bezug auf die Frage ausreichender Bildungs- und Betreuungsplätze eine altersspezifische Auswertung für die Bereiche Kita und Schule folgen.

Abschnitt 1.02 Allgemeine Bevölkerungsprognose

Mit der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) im Jahr 2017 hat sich die Stadt Ludwigsfelde bereits mit der weiteren demografischen Entwicklung auseinandergesetzt. Darin wurde unter Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2014 die Bevölkerungsvorausschätzung des Landes Brandenburg bewertet. Die Prognose des Landes, welche durch das Landesamt für Bauen und Verkehr im Dezember 2015 veröffentlicht wurde, sagte für 2030 eine Einwohnerzahl von 24.549 voraus. Wie zuvor gezeigt, wurde diese Zahl bereits 2014 überschritten.

Mittlerweile hat das LBV im November 2018 eine neue Bevölkerungsvorausschätzung des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2017 bis 2030 veröffentlicht. Darauf wird im Abschnitt 1.02(a) Bevölkerungsprognosen LBV näher eingegangen.

Die Fortschreibung des INSEK aus dem Jahr 2017 gibt darüber hinaus auch eine eigene Prognose bis 2040 ab. Demnach könnten im Jahr 2030 29.000 bis 30.000 und im Jahr 2040 31.000 bis 34.000 Einwohner in Ludwigsfelde wohnen.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung, scheint der prognostizierte Bevölkerungszuwachs aus dem INSEK eher einzutreffen, als die Landesprognosen. Dennoch ist eine etwas differenziertere Betrachtung zumindest bis 2030 geboten, da entscheidend ist, in welchen Altersklassen das überwiegende Wachstum wahrscheinlich stattfinden wird.

(a) Bevölkerungsprognosen LBV

Wie bereits erwähnt, hat das LBV im November 2018 eine neue Bevölkerungsvorausschätzung für das gesamte Land Brandenburg veröffentlicht (https://lbv.brandenburg.de/4851.htm). Die dazugehörige Datengrundlage stammt aus dem Jahr 2016. Im Ergebnis wird davon ausgegangen, dass die Bevölkerung insgesamt bis zum Jahr 2025 auf 26.483 Einwohner ansteigt und anschließend bis zum Jahr 2030 leicht auf 26.418 Einwohner absinkt. Die Bevölkerungsvorausschätzung des LBV aus dem Jahr 2015 sah zum Vergleich für 2030 eine Zahl von 24.549 Einwohnern vor.

Verglichen mit der aktuellen Einwohnerzahl von 27.156 wurde auch die aktuelle Landesprognose für 2030 bereits überschritten. Mit der Abbildung 5 wird den Landesprognosen die aktuelle Bevölkerungsentwicklung gegenüber gestellt.

Ersichtlich ist, dass die Landesprognosen sehr defensiv ausgerichtet sind. Sie sind daher für die städtischen Planungen nicht verwendbar.

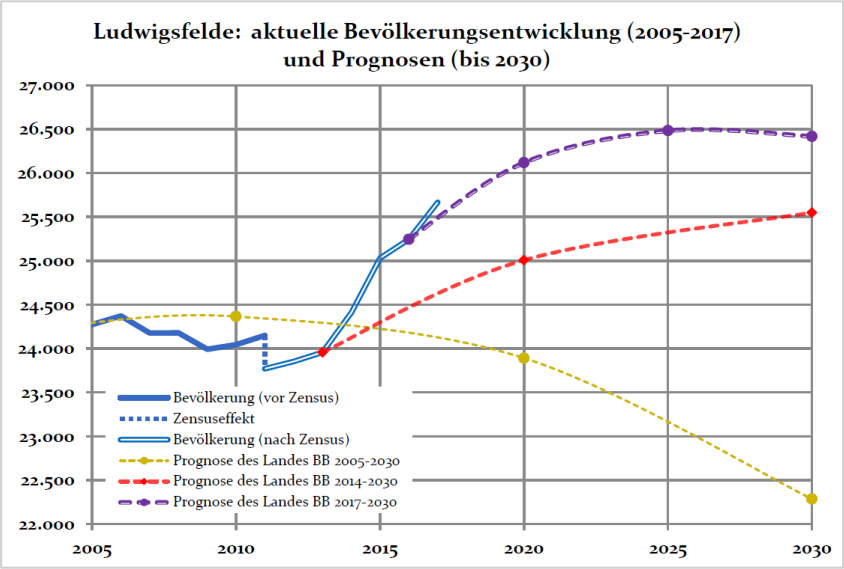

Abbildung 5: Vergleich aktuelle Bevölkerungsentwicklung mit Landesprognosen (Darstellung Hans G. Oberlack, Quelle: Amt für Statistik, LBV)

Insbesondere der Wohnungsbau (Neubaugebiete und Innenverdichtung) und der damit einhergehende Zuzug lassen die tatsächlichen Einwohnerzahlen steigen.

(b) Bevölkerungsprognose der Stadt Ludwigsfelde

Aufgrund der bisherigen Bevölkerungsentwicklung und den daraus abzuleitenden Tendenzen, muss die Stadt allen weiteren Planungen eine eigene Bevölkerungsvorausschätzung zu Grunde legen.

2018 hat die Stadtverwaltung die teilstädtische Wohnungsbedarfsanalyse Ludwigsfelde 2030 in Auftrag gegeben. Die daraus resultierende Bevölkerungsvorausschau ist Grundlage für die Bevölkerungsprognose in diesem Bildungs- und Betreuungsbericht. Die Bevölkerungsvorausschau wurde durch das Büro P&P – Prognose und Planung erstellt.

Methode:

Prognosehorizont dieses Gutachtens ist der Zeitraum bis zum Jahr 2030. Stichtag des Basisjahrs ist der 31.12.2017. Die Prognoserechnung verfolgt einen Status-Quo-Ansatz und weist eine Bevölkerungsentwicklung aus, welche sich einstellen würde, wenn die derzeitigen Wanderungsgewinne und das dynamische Geburtenverhalten auch mittelfristig Bestand hätten.

Grundlage der Prognose sind die zum Basisjahr 2017 tatsächlich wohnungsnachfragenden Einwohner Ludwigsfeldes (nach amtlicher Definition sog. Personen in Privathaushalten), sodass Personen, welche in Pflegeheimen oder Flüchtlingsunterkünften unterkommen, nicht Bestandteil der Vorausberechnungen sind.

Als Berechnungsmodell zur Projektion der künftigen Bevölkerungsentwicklung wurde die demografische Grundgleichung herangezogen.

$$\mathbf{Bev}_{\text{im Prognosejahr}} = \mathbf{Bev}_{\text{im Basisjahr}} + \mathbf{Geb}_{\text{bis Prognosejahr}} - \mathbf{Gest}_{\text{bis Prognosejahr}} + \mathbf{Zuz}_{\text{bis Prognosejahr}} - \mathbf{Fortz}_{\text{bis Prognosejahr}}$$

Abbildung 6: demografische Grundgleichung (Quelle: S. 15 der Teiltstädtische Wohnungsbedarfsanalyse Ludwigsfelde 2030)

Die verwendeten Abkürzungen stehen für:

- Bev: Bevölkerung
- Geb: Lebendgeburten
- Gest: Gestorbene
- Zuz: Zuzüge
- Fortz: Fortzüge

Geburtenrate:

Die Vorausberechnung der Geburtenrate fußt einerseits auf den Daten des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg zum Geburtenverhalten der Stadt Ludwigsfelde und andererseits auf In-

formationen zur Veränderung dieses Geburtenverhaltens entlang des aktuellen bundesdeutschen Trends. Die Daten des Statistischen Landesamtes ermöglichen eine jährliche Berechnung der Geburtenrate.

Ausgangspunkt der Prognoserechnung für Ludwigsfelde bildet das Geburtenverhalten des aktuellsten verfügbaren Jahres 20156. Zu diesem Zeitpunkt lag die zusammengefasste Geburtenrate bei 1,53 Kindern je Frau. Dieses Geburtenverhalten wird anschließend dynamisch fortgeschrieben. Die Dynamik fußt auf der Entwicklung des gesamtdeutschen Geburtenverhaltens. Es wurde die Annahme getroffen, dass sich in Ludwigsfelde die Geburtenrate entsprechend des bundesdeutschen Trends entwickeln wird.

Dieser Trend wurde anschließend bis 2022 fortgeschrieben und für alle nachfolgenden Prognosejahre konstant gesetzt. Im Ergebnis steigt die zusammengefasste Geburtenrate bis 2022 auf 1,72 Kinder je Frau und verharrt im weiteren Verlauf auf diesem Niveau

Sterberate:

Die Sterberaten für Ludwigsfelde wurden ähnlich der Geburtenrate durch Daten des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg ermittelt. Die Sterberate gibt an, wie viel Personen einer Altersklasse je tausend Personen durchschnittlich sterben. Basis der Berechnung ist im Gegensatz zur Geburtenrate ein Stützzeitraum der Jahre 2013 bis 2015.

Der medizinische Fortschritt führt dazu, dass Menschen zunehmend älter werden und später versterben. Um diesen medizinischen Fortschritt in der Prognose zu berücksichtigen, wurden die Daten zur Sterberate in Ludwigsfelde durch die bundesweite Dynamik der letzten zehn Jahre untersetzt. Die bundesweite Dynamik wurde auf die durchschnittlichen Sterberaten der Stadt Ludwigsfelde angewandt und bis 2030 fortgeschrieben.

Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge):

Grundsätzlich lassen sich zwei Hauptquellregionen ausmachen, welche in den letzten 5 Jahren deutlich zum Wanderungsgewinn in Ludwigsfelde beigetragen haben, wobei am aktuellen Rand der Betrachtungen aus allen Quellgebieten (Berlin, Brandenburg, übriges Bundesgebiet, Ausland) mehr Menschen nach Ludwigsfelde zu- als abwanderten. Hauptquellgebiete mit einem durchschnittlichen Wanderungssaldo von jeweils über 100 Personen pro Jahr sind Brandenburg und Berlin.

Während aus Berlin zwischen 2013 und 2015 im Saldo durchschnittlich 116 Personen pro Jahr zuwanderten, lag der Wanderungssaldo mit dem restlichen Brandenburg bei durchschnittlich 252 Personen pro Jahr. Aus dem Ausland wanderten durchschnittlich 57 Personen pro Jahr zu, aus dem übrigen Bundesgebiet 12 Personen pro Jahr.

Neben Informationen zur Quellregion ist vor allem die Altersklasse der im Saldo zugewanderten Personen interessant. Diese lässt erste Rückschlüsse auf die Wanderungsmotive zu und schafft die Grundlage eigener Wanderungsannahmen.

Mit Blick auf Berlin sind es vor allem junge Familien der Altersklasse zwischen 25 und 45 Jahren sowie deren Kinder, welche die größte Zuwanderungsgruppe stellen. Aus Brandenburg ist neben jungen Familiengründern vor allem die Gruppe der Bildungswanderer zwischen 15 und 25 Jahren maßgeblicher Treiber der Zuwanderung. Dabei ist zu vermuten, dass eine wichtige Ursache für die Zuwanderung dieser Bevölkerungsgruppen das gute Bildungs- und Ausbildungsangebot in Ludwigsfelde kombiniert mit der Verfügbarkeit im Vergleich noch relativ preisgünstiger Wohnungen zur Miete und im Eigentum ist.

Da davon ausgegangen werden kann, dass das Bildungsangebot in den nächsten Jahren auf hohem Niveau stabil gehalten wird, ist vor allem die Verfügbarkeit von Wohnraum Haupteinflussgröße für die Entwicklung der Zuwanderung. Eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung muss demnach zwangsläufig die geplante bauliche Entwicklung in einer Gemeinde berücksichtigen. Eine solche Prognose erlaubt es, die Folgen dieser durch bauliche Entwicklung stimulierten Zuwanderung für die technischen und sozialen Infrastrukturen darzustellen und eine rechtzeitige Anpassung bestehender Kapazitäten zu diskutieren.

Prognoseannahmen:

Die Prognose der Bevölkerung auf Gebietsebene setzt eine Reihe von Annahmen voraus, die dieser Berechnung zugrunde liegen. Maßgebliche demographische Faktoren für die Berechnung sind die Geburtenrate, die Sterberate und der Wanderungssaldo. Diese Kenngrößen sind entscheidend um die Zahl der zukünftig in Ludwigsfelde lebenden Personen zu ermitteln. Nachfolgende Annahmen liegen der Bevölkerungsvorausschau zugrunde:

Geburtenrate
- 254 Lebendgeborene in Ludwigsfelde im Jahr 2017
- Zusammengefasste Geburtenrate im Jahr 2015 bei 1,53 Kindern je Frau
- Fortschreibung dieser Daten durch Dynamik auf Bundesebene
- Anstieg der Zahl der Lebendgeborenen auf 292 im Jahr 2024, danach Absinken der Geburten auf 250 im Jahr 2030
- Anstieg der zusammengefassten Geburtenrate bis 2022 auf 1,72, danach konstant

Sterberate
- 283 Gestorbene in Ludwigsfelde im Jahr 2017
- Fortschreibung durch Dynamik auf Bundesebene
- Konstanter Anstieg der Zahl der Gestorbenen auf 393 im Jahr 2030

Wanderungssaldo
- Stärkste Quellgebiete der Wanderung sind Brandenburg und Berlin
- Wanderungssaldo mit Brandenburg bei 252 Personen/Jahr (Ø 2013-2015)
- Wanderungssaldo mit Berlin bei 116 Personen/Jahr (Ø 2013-2015)
- Fortschreiben dieses Wanderungstrends in Gebieten ohne nennenswerte bauliche Entwicklung
- Anpassung der Wanderungen in Gebieten mit baulicher Entwicklung entlang Höhe der geplanten Baufertigstellungen
- Wanderungssaldo Ludwigsfelde im Jahr 2017 bei 443 Personen
- Anstieg des Wanderungssaldos auf 940 Personen im Jahr 2021, danach Absinken des Wanderungssaldos auf 120 Personen im Jahr 2030

Bevölkerungsvorausschau:

Die Bevölkerung in Ludwigsfelde wird bis 2030 um rund 5.500 Personen auf 31.200 Einwohner anwachsen. Dieses Bevölkerungswachstum ist vollständig wanderungsinduziert. Demgegenüber ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung negativ, wobei die Dynamik dieses negativen Trends – trotz deutlich höherer Geburtenzahlen – zunimmt.

Den größten absoluten Bevölkerungszuwachs verzeichnet die Gruppe der Unter-15-Jährigen. Hier steigt die Bevölkerungszahl von 3.416 Kinder auf 5.035 Kinder im Jahr 2027 an, bevor sie bis 2030 auf 4.873 Kinder leicht zurückgeht.

Mit der Prognose sind fünf Kernaussagen zu verknüpfen:

- Anstieg der Bevölkerung auf rund 31.200 Einwohner im Jahr 2030
- Bevölkerungszunahme in allen Altersklassen
- deutlicher Anstieg der Unter-15-Jährigen um 43 Prozent auf rund 4.870 Kinder im Jahr 2030
- Anstieg der Neugeborenen auf 292 im Jahr 2024, danach Absinken auf 252 in 2030
- Natürlicher Saldo von -29 Personen in 2017 auf -141 Personen in 2030

Wie bereits geschildert, steigt die Einwohnerzahl voraussichtlich kontinuierlich weiter an (vgl. Abbildung 7). Die aufgezeigten Zahlen sind dabei stets zu kontrollieren.

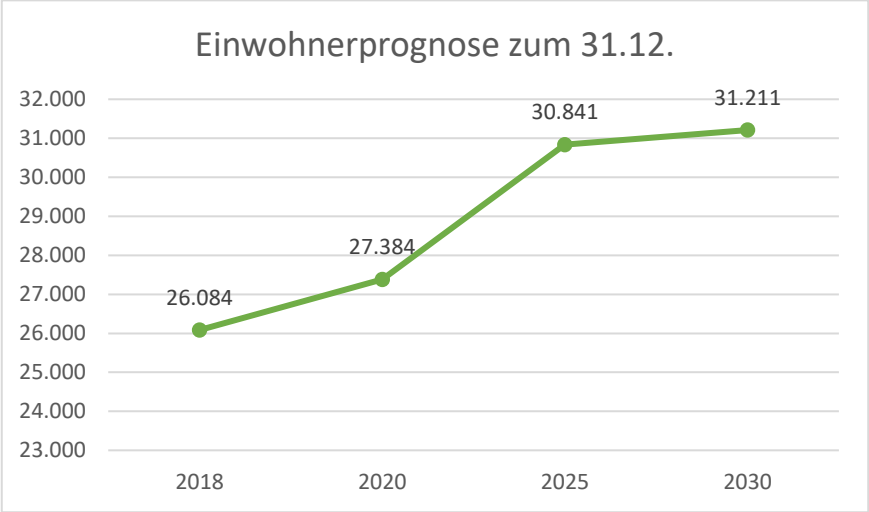

Abbildung 7: Prognose Einwohner insgesamt bis 2030

Bereits die Prognosezahl für das Jahr 2018 wurde aufgrund der starken Dynamik übertroffen.

So zählte Ludwigsfelde zum 31.12.2018 26.338 Einwohner. Am 31.05.2020 waren bereits 27.156 Einwohner in Ludwigsfelde gemeldet.

Insgesamt rechnet die Stadt Ludwigsfelde damit, dass im Zeitraum von 2018 bis 2030 die Bevölkerung um 19,65 Prozent zunehmen wird (das entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 1,64 Prozent pro Jahr). Ersichtlich ist auch, dass die Einwohnerentwicklung im Zeitraum 2020 bis 2025 wohl am stärksten sein wird (12,62 Prozent). In den kommenden fünf Jahren wird eine durchschnittliche Zuwachsrate von 2,52 Prozent erwartet.

Für die Altersklasse der Neugeborenen ist ein Höchstwert für 2024 prognostiziert. Danach soll sich die Anzahl der Neugeborenen auf einen Wert von rund 250 einpendeln. Im Vergleich entspricht das der reinen Geburtenzahl des Jahres 2017, ohne Zu- und Wegzüge.

Das größte Bevölkerungswachstum wird in der Altersgruppe der Unter-15-Jährigen erwartet. So wie bisher werden sich die entsprechenden Jahrgänge überdurchschnittlich vergrößern. Es wird eine anhaltend hohe Dynamik erwartet. Im Vergleich zur bisherigen Wachstumsrate von 27,31 Prozent (innerhalb von 6 Jahren) wird die Gruppe der Unter-15-Jährigen im Zeitraum von 2018 bis 2030 vermutlich um 43 Prozent wachsen.

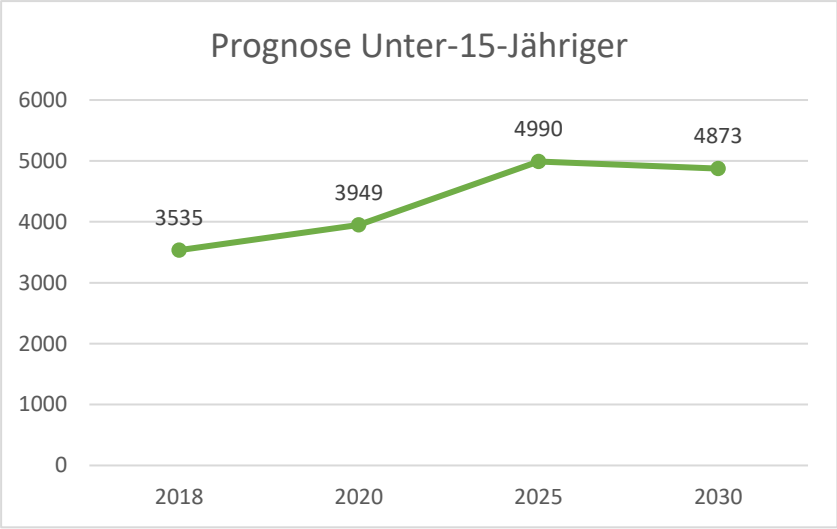

Abbildung 8: Prognose Unter-15-Jähriger bis 2030

Auch in diesen Zahlen spiegelt sich die hohe Attraktivität der Stadt Ludwigsfelde bei jungen Familien wider.

Dass die Attraktivität der Stadt und das Interesse junger Familien an Ludwigsfelde nachlassen könnte, ist noch nicht ersichtlich - ganz im Gegenteil. Die steigende Dynamik im Zuwachs der 0- bis 14-Jährigen erhöht den Handlungsdruck auf die Stadt enorm. Wie nachfolgend aufzuzeigen ist, müssen alle städtischen Kräfte gebündelt werden, um die Kapazitäten in Kitas und Schulen bedarfsgerecht und zukunftsfest auszubauen.

Abschnitt 1.03 Wohnbaupotentialflächen

In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt Ludwigsfelde sehr intensiv mit dem Thema Wohnbaupotentiale und damit verbundene Themen auseinandergesetzt. Neben dem INSEK geben vor allem die teilstädtische Wohnraumbedarfsanalyse und die wohnungspolitische Umsetzungsstrategie Ein- und Ausblicke in und auf die Potentiale, die in Ludwigsfelde liegen.

Gleichzeit nimmt die Stadt Ludwigsfelde am Bundesforschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) teil.

In der erstmaligen Ermittlung der Wohnungsbaupotenziale für das Berliner Umland (2016) wurden für die Stadt Ludwigsfelde knapp 2.000 Wohneinheiten (WE) im Neubau und weitere rd. 700 WE als potentielle Bestandsverdichtung ausgewiesen. Ein erheblicher Teil der 2016 benannten Neubauvorhaben befindet sich derzeit in der Realisierung. Dies drückt sich auch in hohen Fertigstellungszahlen für das Jahr 2019 aus.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung und der hohen Nachfrage werden durch die Stadt Ludwigsfelde aktuell rd. 4.000 kurz-, mittel- und langfristig realisierbare neue WE in Neubauvorhaben benannt. Davon entfallen zwei Drittel auf Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Weitere rd. 9.500 WE sind perspektivische Potenziale.

Rund 70 % der Wohnungsbaupotenziale liegen im Gestaltungsraum Siedlung, d.h. in integrierten Lagen im Stadtgebiet. Viele Standorte benötigen Planungen und Vorlaufzeiten; rd. 2.500 WE sind kurz- oder mittelfristig, d.h. bis 2024, realistisch. Über 5.000 Wohneinheiten sind auf Flächen möglich, die komplett bzw. zum Teil im kommunalen Eigentum sind.

Fazit: Vor dem Hintergrund der nach allen vorliegenden Erkenntnissen auch zukünftig anhaltenden Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung, der hohen Bautätigkeit und den in Vorbereitung befindlichen Bauvorhaben, ist weiterhin von einer hohen Standortattraktivität für die Stadt Ludwigsfelde auszugehen.

Insbesondere für Arbeitnehmer bzw. Berufspendler, Familien mit Kindern und Ausbildungsplatzsuchende, ist und bleibt Ludwigsfelde attraktiv. Die Bedarfe für zusätzliche Einrichtungen und Kapazitäten der sozialen Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen, Jugendarbeit, …) sind aktuell bereits hoch und werden sich mittel- und langfristig auf weiterführende Angebote ausweiten.

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die städtische Statistik zu aktuell laufenden Bauvorhaben wider.

	Vorhaben/B-Plan	**Teilraum**	**Größe (in ha)**	**Vorauss. Baubeginn/Umsetzung**	**Zahl der WE lt. WUS**	**Zahl der WE derzeit geplant/im Bau**	**Gebäudetyp**	**Bemerkungen**
1.	BP Nr. 9.2 **„Ahrensdorfer Heide"/BP** Nr. 35 **„Ahrensdorfer Heide – Parksiedlung**"(Änderung Teilbereich) BP Nr. 42 „Ahrensdorfer Heide-Rousseaupark süd"	Ahrensdorfer Heide	60,00	seit 2018 bis ca. 2024	2.200	ca. 1.206	Überwiegend EFH/ZFH	Offen ist noch eine Fläche (Dreiecksfläche) für MFH -> **Planerfordernis** Siehe auch Email Hr. Siegmund-Schultze/Hr. Loeffler
2,	BP Nr. 21 „**Wohnpark an der Neckarstraße"**	Kernstadt/ Ahrensdorfer Heide	3,70	2020 2021/2022	44	27 EFH 127 in MFH	EFH/ZFH -> jetzt auch MFH geplant	vermarktet als Neckargärten
3.	BP Nr. 36 **„Wohnbebauung Potsdamer Str./Donaustr./Rheinstraße**"	Kernstadt/ Nord	1,30	2020/2021	170	102		Siehe auch Email von Hr. Jurk
4.	**Clara-Zetkin-Str./Lise-Meitner-Straße**	Kernstadt/ West	0,42	bereits umgesetzt	46	50	MFH	
5.	BP Nr. 26 „**Dachsweg Sonnenhof"**	Kernstadt/ Dachsweg	0,62	bereits umgesetzt	24	33	MFH	

6.	BP Nr. 32 **„Stadtvillen am Brunnenpark“**	Kernstadt/ Dachsweg	2,80	tlw. umgesetzt/tlw. im Bau	72	31	MFH	24 WE umgesetzt; 7 WE im Bau
7.	BP Nr. 24 **„Einkaufszeile Potsdamer Straße“**	Kernstadt/ Dachsweg	3,00	im Bau	120	119 in MFH; 14 EFH	MFH EFH	14 EFH in zwei Reihenhäusern (11+3)
8.	**Potsdamer Straße 11-21**	Kernstadt/ Dichterviertel	0,63	Bereits umgesetzt	44	44	MFH	
9.	BP Nr. 33 **„Wohnbebauung am Sputendorfer Weg“**	Kernstadt/ nördlich Flußviertel	0,90	2020/2021	25	12 in EFH Bis max. 24 in ZFH	EFH/ZFH	
10.	BP Nr. 3 Wohnpark „**Die Seestücke, 1. Änderung, 3. Bauabschnitt**	OT Siethen	2,70	unklar	40	33 in EFH + ca. 18 freie Grundstücke + 5 EFH + 16 WE in MFH	EFH/ MFH	33 WE in EFH bereits umgesetzt; noch ca. 18 WE in EFH möglich; zusätzlich; angrenzend an BP-Gebiet Vorbescheid erteilt für 5 EFH + 16 WE in zwei MFH
11.	BP Nr. 34 **„Vorderste Hohe – Wohnbebauung am Berliner Weg“**	OT Siethen	2,40	2020/2021	22	22	EFH/ZFH	Derzeit keine anderen Aussagen möglich.
12.	**Clara-Zetkin-Straße 36**	Kernstadt/ West	0,20	im Bau	110	108	MFH	3 MFH
13.	**Hirschweg**	Kernstadt/ Dachsweg	0,20	Bereits umgesetzt	43	43	MFH	

Tabelle 1: Statistik zu aktuellen Bauvorhaben in Ludwigsfelde (Stand: 28.02.2020)

Zusätzlich zur vorangegangenen Tabelle sind der Stadt derzeit noch die nachfolgenden Bauvorhaben in der Kernstadt und den Ortsteilen bekannt:

- Bauvorhaben „Gartenhaus und Schloss“ im OT Siethen
  6 WE in MFH (Gartenhaus) + 22 WE in MFH (Schloss)
  Umsetzung: Bauanträge noch nicht beschieden, Umsetzungszeitraum nicht bekannt

- Bauvorhaben „Gutshoferweiterung mit alter (neuer) Brennerei“ im OT Löwenbruch
  8 WE in MFH + 3 WE in EFH (Reihenhaus) + 4 WE in EFH (Reihenhaus)
  Umsetzung: 2020/2021

- Bauvorhaben „Am Schloss 2“ im OT Genshagen
  WE 4 WE in EFH (Reihenhaus) + 4 WE in EFH (Reihenhaus) + 5 WE in EFH (Reihenhaus)
  Umsetzung: 2020/2021

- Bauvorhaben Laborgh „An der Fichtestraße“
  50-70 WE geplant
  Umsetzung: 2021/2022

- ASB „Tagespflege/Sozialstation mit betreutem Wohnen“ an der August-Bebel-Straße/Friedrich-Engels-Straße“
  ca. 40 WE geplant
  Umsetzung: 2021

Abschnitt 1.04 Handlungsfelder

Die Stadt Ludwigsfelde muss entsprechend der gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig die bestehenden Prognosen des Landes sowie die eigenen Bevölkerungsvorausschätzungen mit der tatsächlichen Entwicklung abgleichen. Dabei kann ein Vergleich der Einwohnerzahl insgesamt lediglich eine Tendenz ausweisen und ein erster Anhaltspunkt sein.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass in einzelnen Altersgruppen starke Unterschiede in den Zuwachsraten vorhanden sein können. Für eine bessere Bedarfsbeurteilung im Bereich von Kita und Schule ist es unerlässlich, altersspezifische Prognosen und Auswertungen vorzunehmen.

Die Stadt muss auch die Frage beantworten, wie sie die zukünftige Bevölkerungsentwicklung regulieren und steuern will. Mit jedem zusätzlichen Einwohner kann der Bedarf an Wohnfolgeeinrichtungen steigen. Will die Stadt Ludwigsfelde nicht allein die Kosten dafür tragen, ist zu überlegen, wie Investoren u. U. finanziell beteiligt werden können.

Nachfolgende Handlungsfelder werden deshalb identifiziert:

1. Auf der Grundlage der Bevölkerungsannahmen aus der teilstädtischen Wohnraumbedarfsanalyse sollten die Prognosen regelmäßig mit der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung abgeglichen werden.
2. Die gesamtstädtische Bevölkerungsprognose sollte unter Berücksichtigung von globalen und regionalen Trends regelmäßig fortgeschrieben werden.
3. Es ist zu prüfen, ob die Stadt mittels Baulandstrategie die Stadtentwicklung gezielter strategisch steuern und Investoren an den Kosten der Wohnfolgeeinrichtungen umfangreicher beteiligen kann.

Artikel II. Kita

Im Artikel 1 des Bildungs- und Betreuungsberichtes wurde herausgearbeitet, wie dynamisch die Stadt Ludwigsfelde seit kurzer Zeit wächst. Dabei wird der Großteil des Bevölkerungswachstums durch den Zuzug junger Familien in die Baugebiete der Ahrensdorfer Heide verursacht. Das Baurecht für die Entwicklung und Erschließung der Ahrensdorfer Heide besteht bereits seit 2001. Lange Zeit geschah nichts – dafür passiert seit 2016 umso mehr.

Es ist mittlerweile klar, dass Ludwigsfelde die Kapazitätsgrenzen zur Betreuung von Kitakindern erreicht hat. Es werden aktuell mehr Betreuungsanträge gestellt, als Plätze vorhanden sind. Selbst der seit 2016 gestartete Ausbau der Kitaeinrichtungen war bisher nicht ausreichend. Entgegen dem INSEK reichten auch die in 2019 fertiggestellten Kapazitätserweiterungen nicht aus. Bevor auf die aktuelle Situation und die Vorausschau eingegangen wird, ist die altersspezifische Bevölkerungsentwicklung sowie die entsprechende Prognose zu beleuchten.

Abschnitt 2.01 Altersspezifische Bevölkerungsentwicklung

Die Anzahl der in Ludwigsfelde wohnenden Neugeborenen ist in den vergangenen Jahren um 33,5 Prozent gestiegen. Die Altersgruppe der Unter-15-Jährigen hat um 27,31 Prozent zugenommen. Für eine Abschätzung zukünftig benötigter Betreuungsplätze für Klein- und Kindergartenkinder ist neben der Zahl der Neugeborenen noch eine Auswertung der Altersgruppe der Unter-6-Jährigen erforderlich.

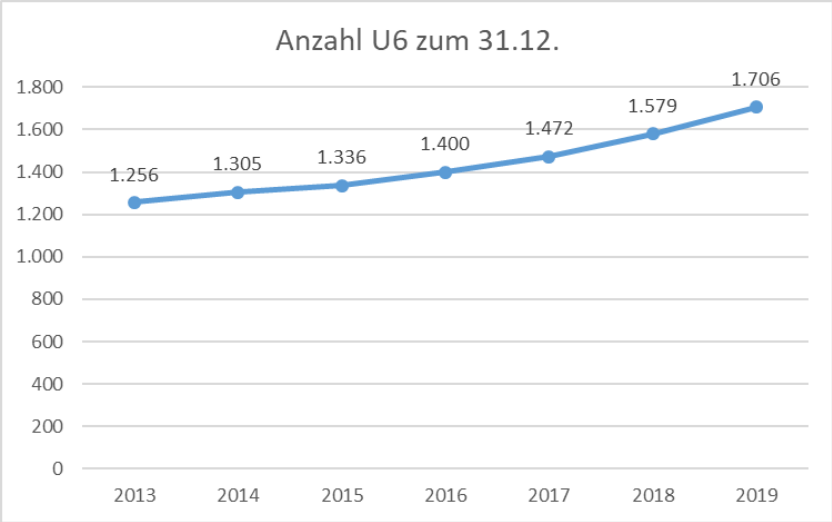

Abbildung 9: Entwicklung Anzahl Unter-6-Jährige

Auch diese Bevölkerungsgruppe ist in den vergangenen sechs Jahren überdurchschnittlich stark gewachsen.

Von 2013 bis 2019 stieg die Anzahl der Unter-6-Jährigen von 1.256 auf 1.706 Kinder (vgl. Abbildung 9). Das entspricht einer Wachstumsrate von 35,83 Prozent.

Im Vergleich zum gesamten Bevölkerungswachstum der Stadt Ludwigsfelde ist die Gruppe der 0- bis 5-Jährigen drei Mal so stark gestiegen.

Auch bei den Unter-6-Jährigen ist neben den steigenden Geburtenzahlen vor allem der Zuzug ursächlich für das überdurchschnittliche Wachstum verantwortlich.

Mit der nebenstehenden Abbildung 10 wird auch deutlich, welche enorme Entwicklung in den letzten drei Jahren (2017 bis 2019) stattfand.

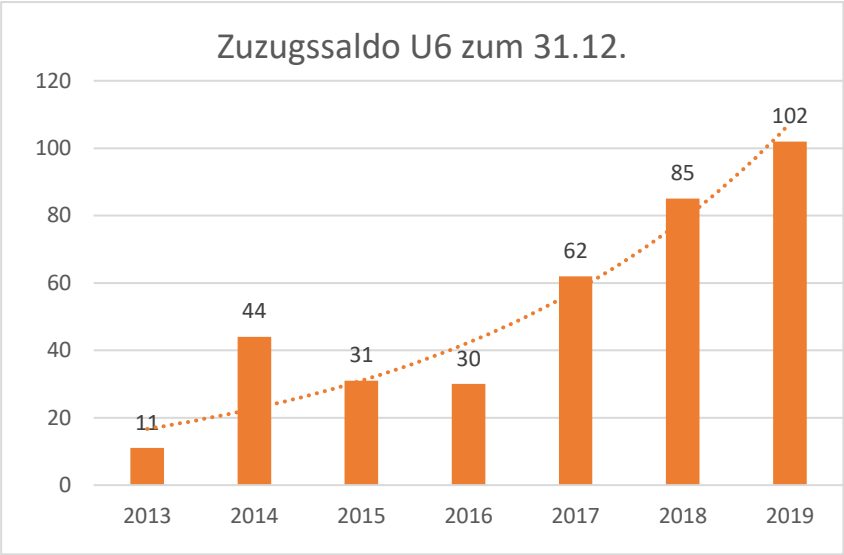

Abbildung 10: Saldo aus Zu- und Wegzügen Unter-6-Jähriger mit Trendlinie

Um Zuzüge besser einordnen zu können, ist ein Vergleich mit den Kapazitäten bestehender Kitas hilfreich. Der Saldo aus Zu- und Wegzügen in 2018 entspricht beispielsweise der Kapazität der Kita Benjamin Blümchen.

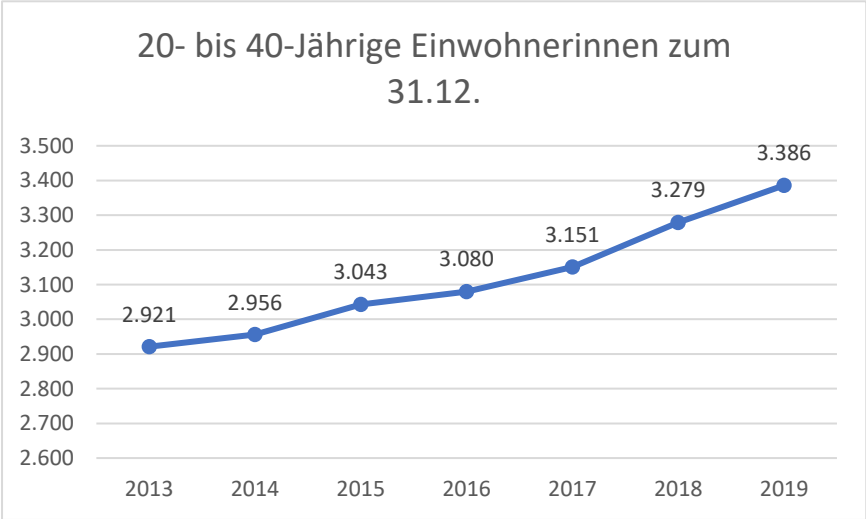

Abbildung 11: Entwicklung Anzahl 20- bis 40-Jährige Einwohnerinnen

Für eine verlässlichere Bedarfsabschätzung im Kitabereich ist auch die Zahl der Frauen im geburtsfreudigen Alter (hier 20- bis 40-Jährige Frauen) näher zu betrachten.

Aus der bereits zuvor erwähnten Abbildung 2 wissen wir bereits, dass die Geburtenzahl kontinuierlich gestiegen ist. Das liegt zum einen daran, dass der Trend zur Mehr-Kind-Familie geht (vgl. Veröffentlichungen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung). Zum anderen liegt es auch daran, dass immer mehr Frauen im geburtsfreudigen Alter in Ludwigsfelde wohnen (vgl. Abbildung 11).

Mit der nachfolgenden Abbildung 12 wird aufgezeigt, dass der Zuwachs in der Altersklasse der 20- bis 40-Jährigen Frauen allein vom Zuzug getragen wird. Geburtenstärkere Jahrgänge wachsen aus dieser Altersklasse heraus und Geburtenschwächere kommen nach. Ohne den Zuzug würde die Zahl geburtsfreudiger Frauen in Ludwigsfelde abnehmen.

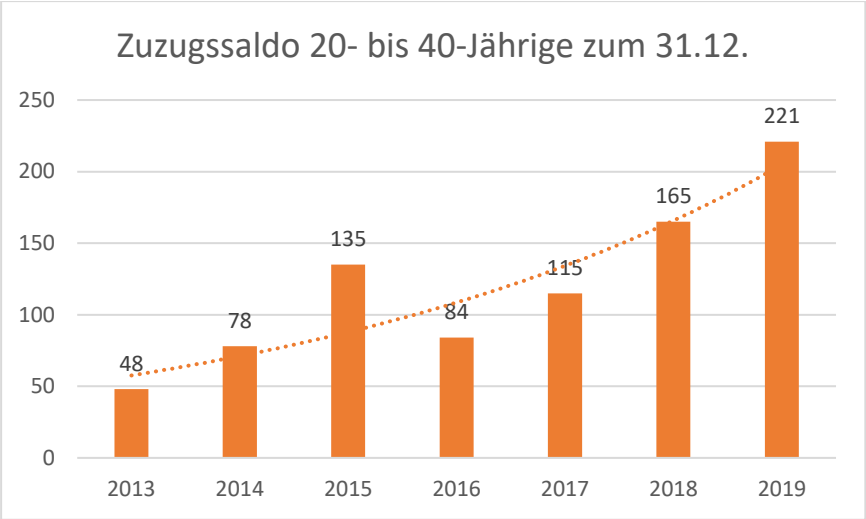

Abbildung 12: Saldo aus Zu- und Wegzügen 25- bis 35-Jähriger Einwohnerinnen

Abschnitt 2.02 Altersspezifische Bevölkerungsprognose

Gemäß § 12 Abs. 3 KitaG stellt der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, hier der Landkreis Teltow-Fläming, eine Kitabedarfsplanung auf. Dem ist der Landkreis in der Vergangenheit auch nachgekommen. Bestandteil der Bedarfsplanung ist und war auch immer eine Vorausschau auf die zukünftige Einwohner- und Bedarfsentwicklung. Die letzte Kitabedarfsplanung wurde für den Zeitraum 2013 bis 2017 aufgestellt. In 2019 wurde die aktuelle Kitabedarfsplanung fortgeschrieben. Auf beide Bedarfsplanungen soll näher eingegangen werden.

Die Stadt Ludwigsfelde hat im Jahr 2015 eine demografische Analyse beim Büro „sbp“ in Auftrag gegeben, um Handlungsbedarfe für die Entwicklung der Kindertagesstätten in Ludwigsfelde abzuleiten. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen sind aus heutiger Sicht nicht ausreichend gewesen.

Daher ist auf der Basis der dynamischen Bevölkerungsentwicklung eine aktuelle Prognose für die Unter-6-Jährigen abzugeben. Auf deren Basis ist der zukünftige Bedarf an Betreuungsplätzen neu abzuleiten.

(a) Prognose Kitabedarfsplanung des Landkreises Teltow-Fläming

Wie oben erwähnt, ist der Landkreis für die Aufstellung der Kitabedarfsplanung zuständig, welche zuletzt für den Zeitraum 2013 bis 2017 aufgestellt wurde. Darin wurde prognostiziert, dass im Jahr 2017 lediglich 1.106 Unter-6-Jährige in Ludwigsfelde leben. Entgegen der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung ging die Planung des Landkreises von sinkenden Einwohnerzahlen aus. Für die Gruppe der Unter-6-Jährigen sollte die Einwohnerzahl von 2013 bis 2017 um ca. 11 Prozent sinken. Heute wissen wir, dass die Prognosen in die falsche Richtung zeigten. Wie in Abbildung 9 zu sehen ist, waren Ende 2017 insgesamt 1.472 Unter-6-Jährige in der Stadt und seinen 11 Ortsteilen gemeldet.

Daher ist es gut, dass der Landkreis seine Kitabedarfsplanung in Abstimmung mit den Kommunen fortgeschrieben hat. Die Fortschreibung umfasst vorerst den Zeitraum von 2018 bis 2020. Nach der aktuellen Einschätzung sollen 2020 etwa 1.621 Kinder im Kitaalter in Ludwigsfelde leben. Bei einem Betreuungsgrad von 98% werden somit 1.589 Betreuungsplätze benötigt.

(b) Prognose des Büros „Sozioökonomische Beratung und Planung“ (2015)

Im Jahr 2015 wurde eine demografische Analyse zur Entscheidungsfindung für die Entwicklung von Kindertagesplätzen in Ludwigsfelde in Auftrag gegeben. Damit wurde das Büro sbp beauftragt. Dieses kam zu folgendem Ergebnis: Grundsätzlich wurde ein weiterer Anstieg der altersspezifischen Bevölkerungsgruppen (Geburtenzahl, Unter-6-Jährige, Mütter im geburtsfreudigen Alter) vorhergesagt.

Bei den Vorhersagen wurde aber bereits um 2018 ein Ende des Wachstums prognostiziert. Die zwei nebenstehenden Grafiken sollen dies verdeutlichen.

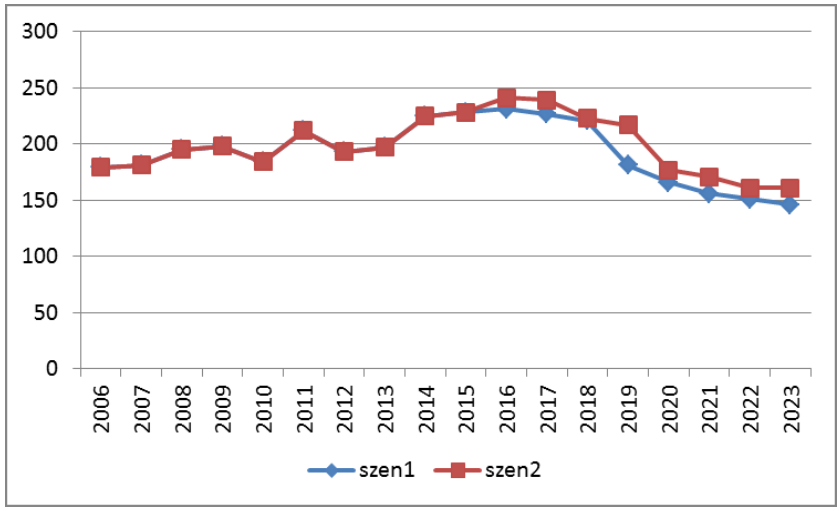

Abbildung 14: Entwicklung Anzahl Neugeborener (Quelle: sbp)

Die Abbildung 14 zeigt die tatsächliche und ab 2015 prognostizierte Entwicklung der Neugeborenen (inkl. Wanderungssaldo). Für 2017 wurde ein Wert von 240 erwartet. Tatsächlich waren es 2017 261 Neugeborene. In 2018 hat sich die Zahl weiter erhöht (vgl. Abbildung 2).

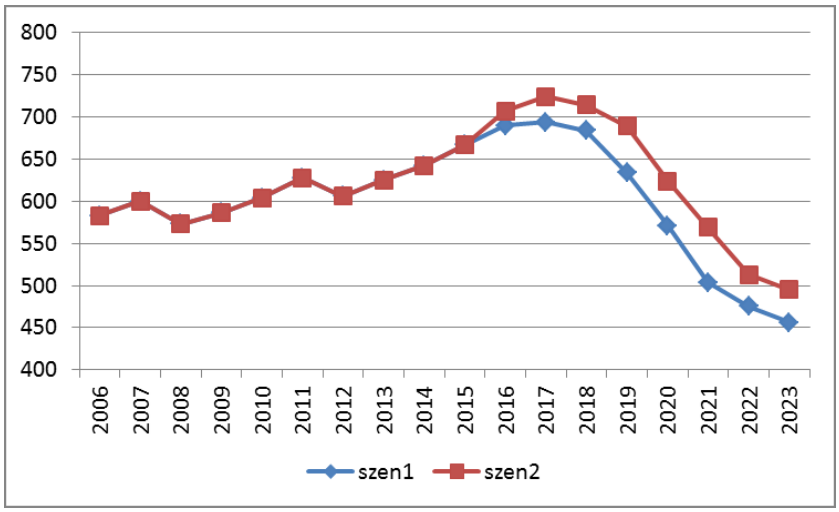

Abbildung 15: Entwicklung Anzahl 0 bis 3-Jähriger (Quelle: sbp)

Gleiches gilt für die 0- bis 3-Jährigen (vgl. Abbildung 15). 2017 sollten in der Spitze ca. 725 Kinder in Ludwigsfelde wohnen. Der Wert wurde aber um 37 Kinder überschritten und wächst ebenfalls weiter an. Mit einer rückläufigen Entwicklung ist nicht zu rechnen.

(c) Aktuelle Prognose der Stadt Ludwigsfelde

Auf der Grundlage der Bevölkerungsannahme in der teilstädtischen Wohnraumbedarfsanalyse Ludwigsfelde 2030 wurde auch für die Gruppe der Unter-6-Jährigen eine neue Prognose erstellt. Entgegen der Annahmen aus der Analyse des Büros sbp von 2015 (vgl. Abbildung 15) wächst die Altersklasse der 0- bis 5-Jährigen kontinuierlich weiter an; in den letzten zwei Jahren besonders dynamisch.

Gemäß der stadteigenen Bevölkerungsprognose ist davon auszugehen, dass für die Altersklasse der Unter-6-Jährigen im Jahr 2025 ein Spitzenwert von 2.018 Kindern erreicht wird. Anschließend soll der Wert bis zum Jahr 2030 auf 1.662 Kinder absinken. Die Entwicklung wird in der nebenstehenden Abbildung 16 deutlich.

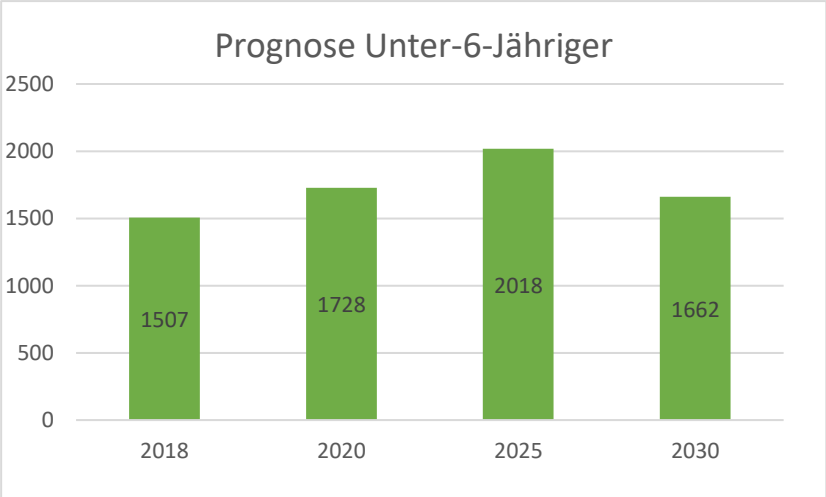

Abbildung 16: Prognose Unter-6-Jähriger bis 2030

Demnach fordert die sehr dynamische Bevölkerungszunahme bis 2025 weiterhin ein konzentriertes und konsequentes Handeln aller Beteiligten. Gleichzeitig erfordert der anschließende Bevölkerungsrückgang in der Gruppe der 0 bis 5-Jährigen ein gutes Augenmaß, damit kein Kitastandort gefährdet wird.

Abschnitt 2.03 Entwicklung von Betreuungszahlen und Betreuungskapazitäten

Hätte sich die Stadt Ludwigsfelde auf die Kitabedarfsplanung des Landkreises für den Zeitraum 2013 bis 2017 ausgeruht, dann hätten bereits 2016 viele Kinder keinen Betreuungsplatz mehr erhalten. Mit der altersspezifischen demografischen Analyse des Büros sbp wurde ein weiteres Wachstum vorhergesagt. Die Stadt hat darauf reagiert und im Zeitraum von 2016 bis 2018 folgende Baumaßnahmen ergriffen:

- Bau DRK-Kita mit 102 Betreuungsplätzen
- Bau Kita im Rousseau-Park mit 235 Betreuungsplätzen
- Bau Fröbel-Waldkita mit 55 Betreuungsplätzen

Darüber hinaus hat die Stadtverwaltung im Zeitraum von 2016 bis 2018 über 200 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen. Diese sind vorwiegend im Krippen- und Kindergartenbereich entstanden.

Wie sich die Betreuungskapazitäten insgesamt seit 2015 verändert haben ist der nachfolgenden Tabelle 2 zu entnehmen.

2015	2016	2017	2018	2019
1888	1937	1959	2153	2403

Tabelle 2: Entwicklung Betreuungsplätze insgesamt

Dem gegenüber ist auch die Zahl der Kinder gestiegen, die in einer Ludwigsfelder Kindertagesstätte betreut werden (vgl. Tabelle 3). Wurden 2015 noch 1.845 Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort betreut, waren es 2019 bereits 2.206 Kinder. Neben der steigenden Anzahl an zu betreuenden Kinder in Ludwigsfelde hat sich im gleichen Zeitraum auch die Zahl der Kinder erhöht, die außerhalb von Ludwigsfelde betreut werden (vgl. Tabelle 4).

Diesem Fakt liegen unterschiedliche Ursachen zu Grunde. Entweder stand zum gewünschten Stichtag kein Betreuungsplatz zur Verfügung oder die Familie ist mit ihren Kindern nach Ludwigsfelde gezogen und die weitere Betreuung soll vorerst in der alten Einrichtung weitergeführt werden. Hinzu kommt noch das allgemeine Wunsch- und Wahlrecht der Personensorgeberechtigten.

2015	2016	2017	2018	2019
1845	1878	1877	2033	2206

Tabelle 3: Entwicklung Anzahl in Ludwigsfelde betreuter Kinder (Stichtag 1. Juni)

2015	2016	2017	2018	2019
61	80	102	124	163

Tabelle 4: Entwicklung Anzahl außerhalb betreuter Kinder (Stichtag 1. Juni)

Mit der Tabelle 5 soll verdeutlicht werden, wie sehr die Anzahl der Kinder steigt, die im jeweiligen Jahr erstmals einen Betreuungsplatz in Ludwigsfelde erhielten.

2015	2016	2017	2018	2019
240	293	310	354	417

Tabelle 5: Entwicklung Anzahl neu geschlossener Betreuungsverträge

Entgegen bereits erhobener Vorwürfe hat die Stadt Ludwigsfelde konsequent gehandelt und die Betreuungskapazitäten ausgebaut. Der dynamischen Bevölkerungsentwicklung in Abschnitt 1.01 und in Abschnitt 2.01 gegenübergestellt wissen wir jedoch, dass die Kapazitäten mittelfristig nicht ausreichen werden.

Im INSEK (2017) wird noch davon ausgegangen, dass nach Fertigstellung der DRK-Kita mit 102 Plätzen, der Kita im Rousseau-Park mit 235 Plätzen und der Fröbel-Waldkita mit 55 Plätzen, genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen werden. Nach Auswertung der bisherigen Bevölkerungsentwicklung und aufgrund der neuen Prognose kann davon nicht mehr ausgegangen werden. Bis 2025 müssen die Kapazitäten im Krippen- und Kindergartenbereich weiter ausgebaut werden.

Abschnitt 2.04 Aktuelle Situation

In der Stadt Ludwigsfelde gibt es derzeit 12 Kindertagesstätten die Kinder bis zum Schuleintritt betreuen. 14 Kindertagespflegestellen halten zusätzlich 70 Betreuungsplätze für Kleinstkinder bereit. Darüber hinaus gibt es drei Kindertagesstätten und zwei Junior-Clubs, die Angebote für Kinder im Grundschulalter anbieten. In diesen Einrichtungen haben zudem bis zu 155 Vorschüler Platz.

Im Februar 2019 konnte das DRK seine neue Kitaeinrichtung in der Geschwister-Scholl-Straße mit dem Namen „Ideenreich“ in Betrieb nehmen. Die neu geschaffenen 102 Betreuungsplätze erhöhten die Gesamtkapazität um 62 Plätze. Gleichzeitig stellte das DRK nämlich den vorübergehenden Betrieb der Kita im City-Treff ein.

Ein Wegfall dieser 40 Betreuungsplätzen konnte verhindert werden, da die Stadt den Weiterbetrieb in Eigenregie beim MBJS beantragte. Anlässlich des Kindertages am 01.06.2019 wurde zudem der Kitaneubau im Rousseau Park offiziell eingeweiht und dem Schwalbennest e.V. übergeben. Auch der Kitaneubau an der Friedrich-Engels-Straße konnte mittlerweile fertiggestellt werden. Die Fröbel gGmbH betreibt diese Einrichtung und hat sie „Kita am Wurzelberg“ genannt. Somit stehen seit dem 01.04.2020 weitere 55 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Gesamtkapazitäten zum Stichtag 01.04.2020 können der Tabelle 6 entnommen werden.

K	KG	Hort	Gesamt
545	1049	964	2558

Tabelle 6: Aktuelle Anzahl an Betreuungsplätzen (Stichtag 01.04.2020)

Die genaue Aufteilung der Betreuungskapazitäten in den städtischen Einrichtungen (Tabelle 7) und den Kitas in freier Trägerschaft (Tabelle 8) kann den zwei nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Einrichtung Stadt	KK	KG	Hort	KK befristet	KG befristet	Hort befristet	Gesamt
Kita Benjamin Blümchen	30	56					86
Außenstelle Benjamin Blümchen	0	40					40
Kita Märchenland	100	160					260
Kita Knirpsentreff	20	14		6			40
Kita Villa Kunterbunt	15	45					60
Kita Bummi	10	16					26
Kita Grashüpfer	10	19		2			31
Kita Zwiebelchen		30	90				120
Kita Kleeblatt		100	210				310
Kita Theodor-Fontane-Grundschule		25	335				360
14 Kindertagespflegestellen	70						70
Gesamtzahl Betreuungsplätze	255	505	635	12	0	0	1.403

Tabelle 7: Anzahl Betreuungsplätze in städtischen Kitas (Stichtag 01.04.2020)

Einrichtung Freie Träger	KK	KG	Hort	KK befristet	KG befristet	Hort befristet	Gesamt
Integrationskita Regenbogen	50	100					150
Kita Früchtchen	18	22					44
Kita Ideenreich	35	67					102
Juniorclub Kleeblatt			148			25	173
Juniorclub Grimm-Grundschule			156				156
Kita Kinderland	75	149			16		240
Kita Am Wurzelberg	20	35					55
Kita Schwalbennest	80	155					235
Gesamtzahl Betreuungsplätze	278	528	304	0	16	25	1.155

Tabelle 8: Anzahl Betreuungsplätze in Kitas freier Träger (Stichtag 01.04.2020)

Abschnitt 2.05 Vorausschau

Die Stadt hat in der ersten Jahreshälfte 2020 zwei weitere Kitabauprojekte in Ludwigsfelde auf den Weg gebracht. Die Stadtverordnetenversammlung hat bereits die entsprechenden Maßnahmen freigegeben und somit den Startschuss für den Bau einer Kita am Westverbinder mit 235 Betreuungsplätze gegeben. Ferner gab es die Zustimmung für die Verpachtung eines Grundstücks an das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin zum Zweck der Errichtung von 100 zusätzlichen Kitaplätzen.

Mit Blick auf das Kapazitätsmanagement der Stadt wäre eine Inbetriebnahme beider Einrichtungen im ersten Quartal 2022 wünschenswert.

Ferner wurde mit dem Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin die Zwischennutzung eines Bestandgebäudes vereinbart. Ab dem 03.08.2020 stehen in der Geschwister-Scholl-Straße zusätzliche 25 Betreuungsplätze zur Verfügung. Somit ändern sich die Kapazitäten zum August 2020 insgesamt auf 2.579 Betreuungsplätze. Die Verteilung nach Altersgruppen kann der nachfolgenden Tabelle 9 entnommen werden.

KK	KG	Hort	Gesamt
551	1064	964	2579

Tabelle 9: Vorausschau Anzahl an Betreuungsplätzen (August 2020)

Die Stadt arbeitet konzentriert und konsequent weiter am Ziel, bedarfsgerecht Betreuungsplätze zur Verfügung stellen zu können. Daher wurden alle Maßnahmen ergriffen, um die vormals vorübergehenden Kitaeinrichtung im City-Treff zu erhalten. Seit dem 14. März 2019 liegt die Betriebserlaubnis vor. Dadurch konnten sehr kurzfristig die 40 Betreuungsplätze erhalten werden. Die Betriebserlaubnis ist allerdings bis zum 31.12.2021 befristet. Da niemand verlässlich sagen kann, ob die zwei Neubauprojekte im ersten Quartal 2022 fertig gestellt werden können, ist eine Verlängerung der Betriebserlaubnis geboten.

Bis 2025 steigt die relevante Bevölkerungsgruppe der 0- bis 5-Jährigen auf 2018 Einwohner an. Da der Rechtsanspruch aber erst ab dem vollendeten ersten Lebensjahr besteht und nicht jeder 6-Jährige aufgrund der Stichtagsregelung oder einer individuellen Rückstellung in die Grundschule wechselt, ist aus der Erfahrung der letzten Jahre ein Quotient von 95% auf die Einwohnerzahl anzuwenden.

Ohne dem Artikel III. Schule vorzugreifen, bestehen in den Grundschulen zukünftig keine räumlichen Kapazitäten, um Vorschulkinder zu betreuen. Die bisherigen 155 Betreuungsplätze für Vorschulkinder sollen mit dem Neubau der Kita am Westverbinder aufgefangen werden. Es verbleibt aus diesem Bauprojekt mit 235 Betreuungsplätzen sodann lediglich ein Kapazitätszuwachs von 80 zusätzlichen Plätzen.

Im Ergebnis werden im Jahr 2025 ungefähr 1917 Betreuungsplätze für Klein- und Kindergartenkinder benötigt. Bei zeitnaher Errichtung der Kita durch das Evangelische Diakonissenhaus und der Kita am Westverbinder wären im Jahr 2022 1.746 Betreuungsplätze für Kippen- und Kindergartenkinder vorhanden. Die befristeten Kapazitätserhöhungen sind hier nicht mehr berücksichtigt. Gemäß den Prognosen fehlen rechnerisch weitere 171 Betreuungsplätze.

Abschnitt 2.06 Handlungsfelder

Um allen Ludwigsfelder Kindern den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ermöglichen zu können, müssen weitere Kindertagesstätten gebaut werden. Mit der Bereitschaft des Evangelischen Diakonissenhauses und dem stadteigenen Bauprojekt ist ein weiterer Schritt erfolgt. Es sind möglichst weitere freie Träger zu finden, die die Kitalandschaft in Ludwigsfelde bereichern und in der Lage sind, auch den Kitaneubau eigenständig umzusetzen. Demnach könnten entweder zwei weitere Kitas mit je 80 bis 90 Betreuungsplätzen oder eine Kita mit 170 bis 180 Plätzen gebaut werden.

Gleichzeitig ist es ratsam, alle bestehenden Kitastandorte auf ihre Ausbaupotentiale zu untersuchen. Ziel ist es, Maßnahmen zu identifizieren, die ohne viel Aufwand schnell und kostengünstig umgesetzt werden können, sollten die für 2025 prognostizierten Kapazitäten nicht ausreichen.

Um rechtzeitig reagieren zu können, müssen die aufgestellten Prognosen halbjährlich mit der Ist-Entwicklung abgeglichen werden. Dazu ist auch die Beauftragung einer eigenen städtischen Kitabedarfsplanung angeraten. Möglicherweise können so zukünftige Kapazitätsbedarfe noch professioneller vorhergesagt werden.

Auch die städtische Rahmenplanung muss auf die veränderte Bevölkerungsentwicklung eingehen. Hier sind in Bezug auf die Kita-Bedarfe unter anderem das INSEK und der RWK-Statusbericht fortzuschreiben und zu konkretisieren. Zusätzlich sollte der Flächennutzungsplan überarbeitet werden, um Gemeinbedarfsflächen für soziale Zwecke zu identifizieren.

Mit dem Kita-Fachkräftebericht hat die Stadtverwaltung im Oktober 2019 das Thema Fachkräftesicherung im Kitabereich analysiert. Das Thema ist eines der größten Risikofaktoren für

die Erfüllung des Rechtsanspruchs. Daher hat die Stadtverwaltung eine entsprechende Arbeitsgruppe eingerichtet. Die zu entwickelnden Maßnahmen sollten anschließend auch konsequent umgesetzt werden. Aktuell können die freien Träger aufgrund fehlender Erzieherinnen und Erzieher rund 60 Betreuungsplätze nicht besetzen (Stand: Juni 2020).

Artikel III. Schule

Die Stadt Ludwigsfelde zeichnet sich insbesondere für die Grundschulen, Horte und entsprechende Betreuungsangebote verantwortlich (vgl. §§ 99 und 100 i. V. m. § 104 BbgSchulG). Darüber hinaus ist der Landkreis Teltow-Fläming zusammen mit der Stadt für die weiterführenden Schulen zuständig. Wobei die Stadt durch die freiwillige Trägerschaft der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe dem Landkreis einen Teil seiner Pflichtaufgaben abnimmt.

Ludwigsfelde ist begehrt und sehr attraktiv für junge Familien. Die Kapazitätserweiterungen die bisher im Bereich der Kitas umgesetzt wurden und in den nächsten Jahren noch umgesetzt werden, schlagen in die Grundschulen durch und werden in absehbarer Zeit auch in der Sek I und Sek II zu Kapazitätsengpässen führen. Daher sind Maßnahmen zu ergreifen, um einen geordneten Schulbetrieb in Ludwigsfelde sicherzustellen. Mit dem Beschluss zur Errichtung und Aufstellung von temporären Schulmodulen an der Theodor-Fontane-Grundschule wurde ein erster Schritt getan. Unklar ist zurzeit, in welchem Umfang der Landkreis und / oder die Stadt zur Lösung der potentiellen Engpässe im Sekundarbereich beitragen können.

Zuvor ist aber die Bevölkerungsgruppe der 6 bis 11-Jährigen zu betrachten, bevor mittels einer Prognose die zukünftig benötigten Kapazitäten ermittelt werden. Auch für den Bereich der Schulen stellt der Landkreis regelmäßig einen Schulentwicklungsplan auf. Der letzte betrifft den Zeitraum von 2017 bis 2022 und soll nachfolgend ebenfalls kurz betrachtet werden.

Abschnitt 3.01 Altersspezifische Bevölkerungsentwicklung

Mit dem Stichtag 31. Dezember 2019 lebten 1.496 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Ludwigsfelde. Sechs Jahre zuvor waren es lediglich 1.149 Kinder.

Wie der nebenstehenden Abbildung 17 entnommen werden kann, ist die betreffende Altersgruppe kontinuierlich gewachsen.

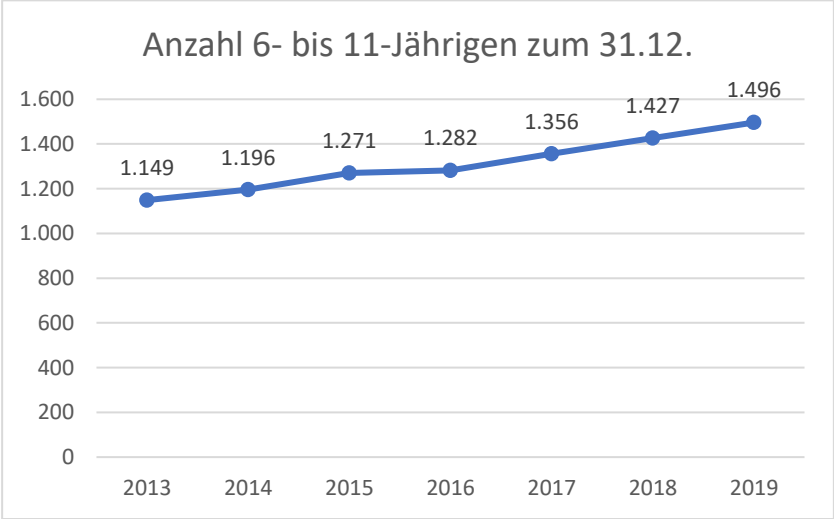

Abbildung 17: Entwicklung der 6- bis 11-Jährigen zum 31.12.

Das Wachstum betrug zwischen den Jahren 2013 bis 2019 insgesamt 30,20 Prozent. Damit ist das Wachstum der 6 bis 11-Jährigen annähernd so groß, wie das Wachstum der Unter-6-Jährigen im gleichen Zeitraum.

Auch im Fall der jungen Ludwigsfelderinnen und Ludwigsfelder im Alter von 6 bis 11 Jahren wurde das Wachstum durch den Zuzug erzeugt (vgl. Abbildung 18).

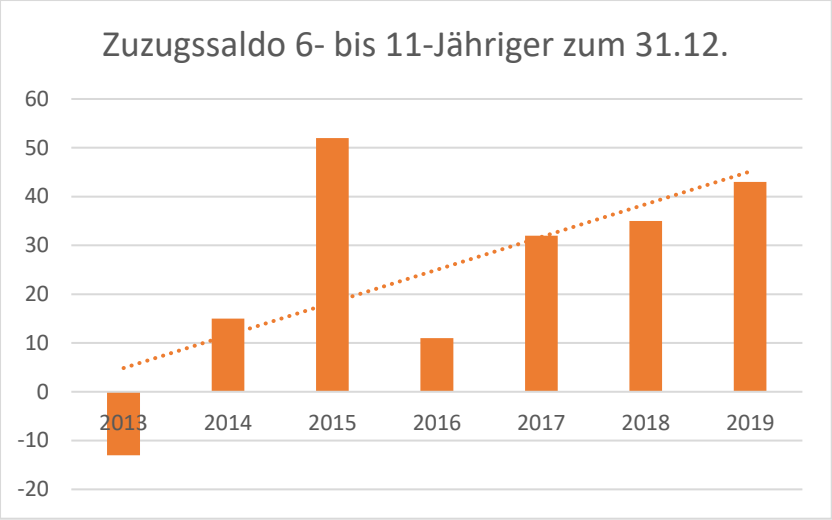

Abbildung 18: Saldo aus Zu- und Wegzügen 6- bis 11-Jähriger

Der positive Saldo aus Zu- und Wegzügen ist kontinuierlich und beständig und führte dazu, dass die bestehenden Klassen immer größer werden.

Das hat im schlechtesten Fall gravierende Auswirkungen auf Kapazitäten, aber auch auf Schülerinnen und Schüler, die eine Jahrgangsstufe wiederholen wollen oder gar müssen.

Abschnitt 3.02 Altersspezifische Bevölkerungsprognose

Der Landkreis Teltow-Fläming erstellt gemäß § 102 Abs. 4 BbgSchulG die Schulentwicklungsplanung. Dieser pflichtigen Selbstverwaltungsaufgabe ist er nachgekommen. Der aktuelle Schulentwicklungsplan gilt für den Zeitraum 2017 bis 2022. Auf Antrag der Stadt Ludwigsfelde sollte der Schulentwicklungsplan in Teilen geändert werden. Dazu wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf Kreisebene die 1. Teiländerung debattiert und beschlossen. Im Juni 2020 ist die 1. Teiländerung des Schulentwicklungsplans Teltow-Fläming für die Jahre 2017-2022 vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport genehmigt worden.

Die aktuelle Schulentwicklungsplanung gibt für den Planungszeitraum von fünf Jahren auch Prognosen zur Entwicklung von Schülerzahlen ab. Wie der Landkreis die zukünftigen Bedarfe für Ludwigsfelde sieht, kann dem Abschnitt 3.02(a) entnommen werden.

Die Stadt Ludwigsfelde stellt im Abschnitt 3.02(c) dem eine eigene Prognose gegenüber.

(a) Schulentwicklungsplanung 2017-2022 des Landkreises Teltow-Fläming

Der Kreistag beschloss am 26. Juni 2017 die aktuelle Schulentwicklungsplanung. Im Mittelzentrum Ludwigsfelde, zudem auch Großbeeren und Blankenfelde-Mahlow zählt, besuchten im Schuljahr 2017/2018 1.424 Kinder die Primarstufe. Auf Ludwigsfelde entfallen für das gleiche Schuljahr 1.211 Grundschüler. Bis zum Schuljahr 2021/2022 soll die Zahl der Grundschüler auf 1.360 ansteigen. Für das Mittelzentrum geht die Schulentwicklungsplanung im gleichen Zeitraum von eher gleichbleibenden Schülerzahlen aus. 2021/2022 besuchen in den drei benannten Kommunen lediglich 1.402 Schülerinnen und Schüler eine Grundschule. Hier muss ein Rechen- oder Übertragungsfehler vorliegen.

Für den Bereich der weiterführenden Schulen prognostiziert die Schulentwicklungsplanung ebenfalls annähernd gleichbleibende Schülerzahlen. Besuchten im Schuljahr 2017/2018 1.892 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I und II, so sinkt diese Zahl für das Schuljahr 2021/2022 auf 1.866.

Bereits im Schulentwicklungsplan 2017 bis 2022 wird auf die steigenden Kinderzahlen im Kita-Bereich verwiesen. Vor diesem Hintergrund sind die Schlussfolgerungen und Prognosen aus dem Schulentwicklungskonzept inkonsistent und auch nicht nachvollziehbar.

(b) 1. Teiländerung der Schulentwicklungsplanung 2017 - 2022

Mit der ersten Teiländerung der bereits benannten Schulentwicklungsplanung, die auf den Antrag der Stadt Ludwigsfelde zurückgeht, wurden die Zahlen neu erfasst und bewertet. Der Landkreis schreibt auf Seite 8: „Für das Mittelzentrum Ludwigsfelde ist ein deutlicher Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Allein durch aktuelle Ausweisung von Baugebieten in der Stadt Ludwigsfelde ist mit einem weiteren Einwohnerzuwachs von mehr als 5 000 Einwohnern – damit auch von potentiellen Schülern – in den kommenden Jahren zu rechnen.“

Auf den nachfolgenden Seiten wird festgehalten, dass in den vergangenen fünf Jahren die Schülerzahl im Primarbereich um etwa 24 Prozent anstieg. Absolut verzeichnete das Staatliche Schulamt im Schuljahr 2018/2019 256 Grundschülerinnen und Grundschüler mehr als im Schuljahr 2014/2015. Gleiches gilt für den Bereich der Sekundarstufe I, der im gleichen Zeitraum um 21 Prozent anstieg. Der Anstieg der Schülerzahlen im Sekundarbereich II lag sogar bei 37 Prozent.

Neben der Überarbeitung der Prognosen und der Verwendung von aktuelleren Zahlen kommt der Landkreis Teltow-Fläming auf der Seite 26 der ersten Teiländerung aber zu einer gravierenden Feststellung: „Ab dem Schuljahr 2019/2020 tritt bei gleichem Bestand an weiterführenden Schulen eine starke Unterdeckung an Kapazitäten in der Sekundarstufe I in allen Kommunen des Mittelzentrums (Ludwigsfelde, Großbeeren, Blankenfelde-Mahlow) ein. Um dem entgegenzusteuern, müssen perspektivisch die Kapazitäten an den weiterführenden Schulen erhöht werden.

(c) Aktuelle Prognose der Stadt Ludwigsfelde

Wie bereits geschildert, hat die Stadt Ludwigsfelde auf der Grundlage der teilstädtischen Wohnungsbedarfsanalyse die Einwohnerzahlen bis 2030 hochrechnen lassen. Für den Bereich der 6- bis 11-Jährigen Einwohner ist die mögliche Entwicklung in der nachfolgenden Abbildung 19 dargestellt. Demnach steigt die Anzahl der Kinder im entsprechenden Alter bis 2030 auf 2.130 an. Im Vergleich zu 2018 wäre das ein Plus von 52,25 Prozent.

2018 sollten 1.399 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Ludwigsfelde wohnen. Zum Stichtag 31.12.2018 wohnten aber 1.427 Kinder in diesem Alter, also 28 mehr, in Ludwigsfelde. Für 2019 betrug das Mehr gegenüber der Prognose sogar 43 Kinder. Daher gilt es die weitere Entwicklung regelmäßig mit der Prognose abzugleichen.

Von den 1.427 Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren (zum Stichtag 31.12.2018) sind 1.261 Schülerinnen und Schüler an Ludwigsfelder Grundschulen.

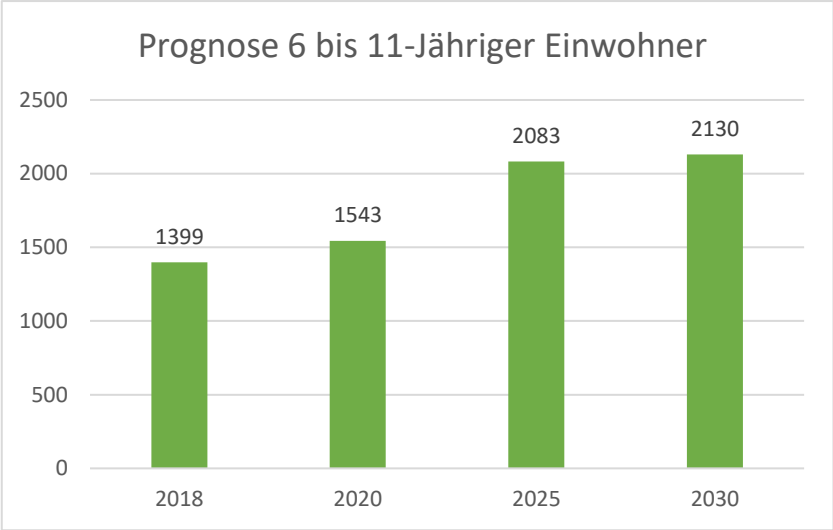

Abbildung 19: Prognose 6 bis 11-Jähriger Einwohner bis 2030

Nicht jeder 6-Jährige und auch nicht jeder 11-Jährige besucht eine Ludwigsfelder Grundschule. Aufgrund der Stichtagsregelung für die Einschulung oder auch aufgrund individueller Rückstellungen weicht die Zahl der Grundschüler von der benannten Gruppe ab. Andere Gründe können noch hinzukommen, wie z. B. die Leistungs- und Begabungsklasse am Gymnasium oder auch Schülerinnen und Schüler, die eine Klasse wiederholen müssen.

Des Weiteren besuchen einige Schülerinnen und Schüler auch Grundschulen außerhalb von Ludwigsfelde (ca. 40 Grundschülerinnen und Grundschüler). Aus dieser Betrachtung und den Erfahrungen/Einschätzungen der Stadtverwaltung entsteht eigentlich der Quotient 95. Vor dem Hintergrund, dass die tatsächliche Entwicklung in den Jahren 2018 und 2019 höher ausfiel, als prognostiziert, ist ein Quotient eher ein Risikofaktor.

Somit geht die Stadt Ludwigsfelde davon aus, dass im Jahr 2030 2.130 Schülerinnen und Schüler in Ludwigsfelde eine Grundschule besuchen werden.

Mit dem Antrag auf Errichtung einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hat die Stadt Ludwigsfelde auch eine Bedarfsprognose für den Bereich der Sekundarstufen I und Sekundarstufe II vorgelegt. Daher prognostiziert die Stadt in den kommenden Jahren folgende Entwicklung im Sekundarbereich I:

Schuljahr	Prognose Schülerzahlen (siehe Tabelle 3)	Bedarf an Anzahl Klassen in beiden weiterführenden Schulen bei Klassenhöchstfrequenz 30 in der Sek I	Bedarf an Anzahl Klassen in beiden weiterführenden Schulen bei Klassenhöchstfrequenz 27 in der Sek I
2020/21	256	8 bis 9 (8,53)	9 bis 10 (9,48)
2021/22	262	9 (8,73)	10 (9,70)
2022/23	251	8 bis 9 (8,37)	9 bis 10 (9,30)
2023/24	300	10 (10,00)	10 bis 11 (11,11)
2024/25	295	10 (9,83)	11 (10,93)
2025/26	274	9 (9,13)	10 bis 11 (10,15)
2026/27	317	10 bis 11 (10,57)	11 bis 12 (11,74)
2027/28	322	11 (10,73)	12 (11,93)
2028/29	348	11 bis 12 (11,60)	13 (12,89)
2029/30	364	12 (12,13)	13 bis 14 (13,48)

Tabelle 10: Prognose Sekundarstufe I
(Quelle: Antragskonzept GOST der Stadt Ludwigsfelde, Tabelle 9, Seite 16/17)

Abschnitt 3.03 Entwicklung der Schülerzahlen und Klassen

Aktuell befinden sich in Ludwigsfelde acht Schulen. Davon befinden sich vier in Trägerschaft des Landkreises Teltow-Fläming (ein Gymnasium, ein Oberstufenzentrum, zwei Förderschulen) und vier in städtischer Trägerschaft (drei Grundschulen, eine Oberschule).

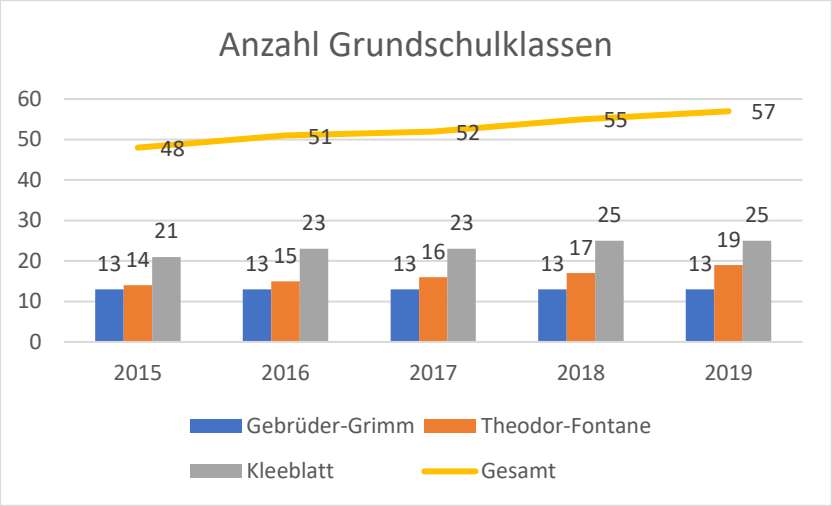

Abbildung 20: Entwicklung Anzahl Grundschulklassen

Im ersten Schritt wird die Entwicklung in den städtischen Grundschulen betrachtet. Denn hier wirkt sich die sehr dynamische Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre als nächstes aus.

Den folgenden Abbildungen ist zum einen die steigende Anzahl an Grundschulklassen (vgl. Abbildung 20) und zum anderen die steigende Zahl an Grundschülern (vgl. Abbildung 21) zu entnehmen. Es wird deutlich, dass zwei bis drei zusätzliche Grundschulklassen aufzunehmen waren. Prozentual hat sich die Anzahl der Grundschulklassen um über 18 Prozent erhöht.

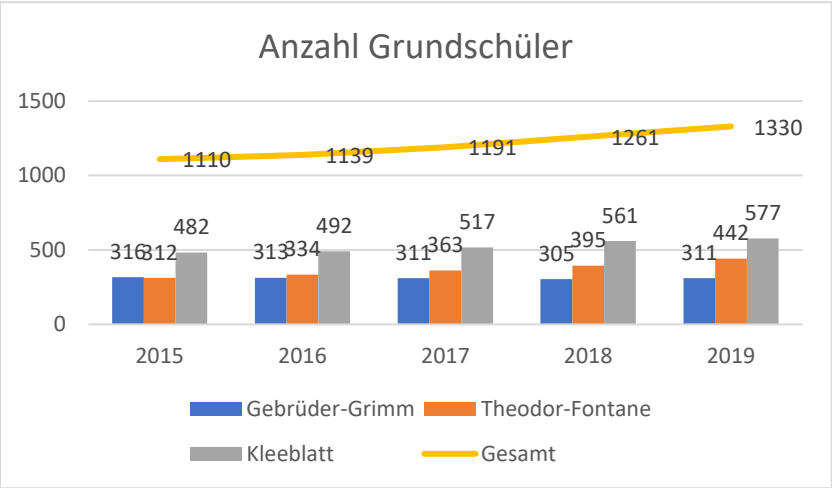

Abbildung 21: Entwicklung Anzahl Grundschüler

Gleichzeitig erhöhte sich auch die absolute Zahl an Grundschülerinnen und Grundschülern. Wurden im Schuljahr 2015/2016 noch 1.110 Grundschülerinnen und Grundschüler beschult, waren es im Schuljahr 2019/2020 bereits 1.330. Das ist ein Plus von 19,82 Prozent.

Die steigenden Klassenzahlen ergeben sich daraus, dass in den letzten Jahren jeweils 9 bis 10 neue 1. Klassen aufgenommen wurden (vgl. Tabelle 11), aber ältere Jahrgänge (mit weniger Klassen) die Grundschulen verlassen haben.

2015	2016	2017	2018	2019
10	9	10	10	10

Tabelle 11: Entwicklung neu aufzunehmender 1. Klassen

Abschnitt 3.04 Aktuelle Situation

Mit der Beschlussvorlage 1.507 hat die Stadt Ludwigsfelde bereits deutlich gemacht, dass die Kapazitätsgrenzen in den Grundschulen erreicht sind. Infolgedessen wurde vorgeschlagen, an der Theodor-Fontane-Grundschule zeitweilig Module zur Kapazitätserhöhung aufzustellen. Die eigentliche genehmigte Kapazität und die aktuelle Belegung (Schuljahr 2019/2020) kann der Tabelle 12 entnommen werden.

Grundschule	Klassenräume	Anzahl Klassen
Gebrüder-Grimm-Grundschule	12	13
Theodor-Fontane-Grundschule	15	19
Kleeblatt-Grundschule	26	25
Gesamt	53	57

Tabelle 12: Kapazitäten und Auslastung der Grundschulen

Insgesamt hat die Stadt Ludwigsfelde also Kapazitäten für 53 Grundschulklassen. Derzeit werden aber bereits 57 Grundschulklassen beschult. Das ist nur möglich, weil zum einen Fachräume als Klassenräume genutzt werden, für Horträume eine Doppelnutzung beantragt wurde und zusätzlich Schulmodule an der Theodor-Fontane-Schule errichtet wurden.

Um auch in Zukunft einen geordneten Schulbetrieb ermöglichen zu können, hat die Stadtverwaltung die bestehende Schullandschaft auf ihre Ausbaupotentiale hin untersucht. Ferner wurden in einer baulichen Machbarkeitsstudie Flächen eruiert, die für Schulneubauten geeignet sind. Die entsprechende Machbarkeitsstudie liegt seit dem 30. April 2020 vor und wurde den Schulen, dem Landkreis, dem staatlichen Schulamt, dem Ministerium für Bildung Jugend und Sport, sowie den Stadtverordneten und der Öffentlichkeit im Mai 2020 vorgestellt.

Die Stadt steht mit den Schulen, dem Landkreis, dem staatlichen Schulamt sowie dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Bezug auf den Ausbau der Schullandschaft in enger Abstimmung und in regelmäßigem Kontakt.

Abschnitt 3.05 Vorausschau

Für das Schuljahr 2020/2021 sind 11 neue 1. Klassen aufzunehmen. Dabei verlassen neun Klassen die Grundschulen. Das heißt, dass die eigentlich vorhandene Kapazität von 53 Klassenräume für 59 Klassen ausreichen muss. Für die einzelnen Grundschulen bedeutet das aufgrund der Schulbezirke folgendes:

- Gebrüder-Grimm-Grundschule
  - Kapazität für 12 Klassen
  - Abgang zwei Klassen; Neuaufnahme zwei Klassen
  - aktuelle Anzahl: 13 Klassen

- Theodor-Fontane-Grundschule
  - Kapazität für 15 Klassen (20 bei Berücksichtigung der zusätzlichen Module)
  - Abgang drei Klassen; Neuaufnahme vier Klassen

    - aktuelle Anzahl: 20 Klassen

- Kleeblatt-Grundschule
    - Kapazität für 26 Klassen
    - Abgang vier Klassen; Neuaufnahme fünf Klassen
    - aktuelle Anzahl: 26 Klassen

Die räumlichen Kapazitäten sind damit vollkommen erschöpft. Im Schuljahr 2021/2022 wird sich die Situation weiter verschärfen. Zwar werden ebenfalls neun Klassen die Grundschulen verlassen. Gleichzeitig sind wahrscheinlich 12 neue 1. Klassen aufzunehmen.

Die Nachfolgenden Tabellen zeigen auf, wie sich die Anzahl neu aufzunehmender 1. Klassen in Zukunft entwickelt (vgl. Tabelle 13) und wie sich das auf die Anzahl der Grundschulklassen insgesamt auswirkt (vgl. Tabelle 14).

2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
11	12	13	14	14	15	15

Tabelle 13: Prognose neu einzurichtende 1. Klassen

2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
59	62	67	71	75	79	83

Tabelle 14: Prognose Anzahl Grundschulklassen

Mit der nachfolgenden Tabelle 15 sowie der anschließenden Abbildung 22 wird die zukünftig erwartete Entwicklung im Primarbereich wieder gegeben, welche die Stadt Ludwigsfelde der weiteren Planung zugrunde legt.

	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026
1. Klasse	283	302	336	355	355	375
2. Klasse	239	290	306	341	355	354
3. Klasse	248	239	299	313	345	358
4. Klasse	243	248	239	313	320	350
5. Klasse	192	243	248	239	319	325
6. Klasse	208	192	243	248	239	321
Gesamt	*1413*	*1514*	*1671*	*1809*	*1933*	*2083*

Tabelle 15: Prognose SuS im Primarbereich nach Klassenstufen bis Schuljahr 2025/2026

Die Tabelle 15 berücksichtigt die bereits vorhandenen Grundschülerinnen und Grundschüler und schreibt diese ohne Veränderung fort (grau schattiert). Die Zahlen aller ab dem Schuljahr 2020/2021 neu aufzunehmenden SuS sind der städtischen Prognose entnommen und wurden unter Berücksichtigung von potentiellen Zuzügen dynamisch fortgeschrieben.

Die Abbildung 22 veranschaulicht nochmals die erwartete Steigerung im Primarbereich.

Wurden im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 1.110 SuS im Primarbereich beschult (vgl. Abbildung 21), rechnet die Stadtverwaltung im Schuljahr 2025/2026 mit 2.083 Grundschülerinnen und Grundschülern.

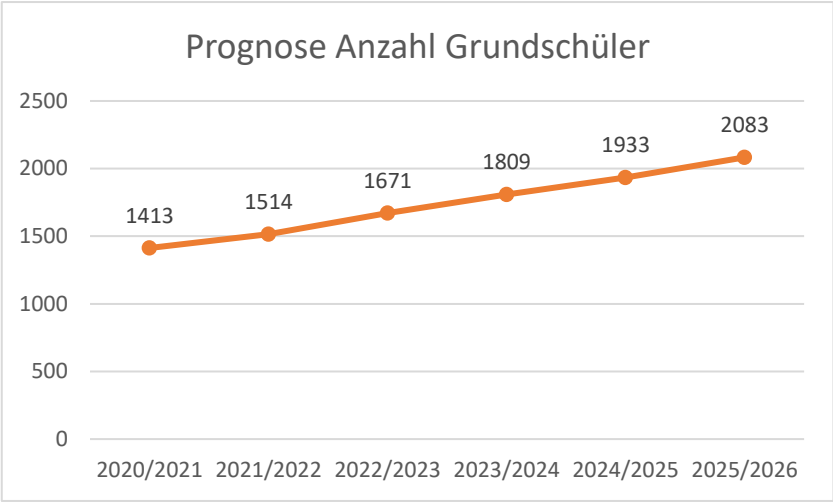

Abbildung 22: Prognose Anzahl Grundschüler

Bis zum Jahr 2030 wird nur noch ein eher verhaltener Zuwachs auf 2.130 SuS erwartet.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Dynamik und des stattfindenden Zuzugs dürfen aus Sicht der Stadtverwaltung neue Grundschulklassen aus maximal 25 SuS gebildet werden. Andernfalls kann u. a. der Zuzug zur Teilung bestehender Klassen führen (siehe auch VV-Unterrichtsorganisation).

Wie der Tabelle 9 zu entnehmen ist gibt es in der Stadt Ludwigsfelde 964 genehmigte Betreuungsplätze für Grundschülerinnen und Grundschüler (Hort). Diese reichen zukünftig nicht mehr aus. Mit der Machbarkeitsstudie zur baulichen Erweiterung der Schullandschaft (vgl. Abschnitt 3.04) hat die Stadt auch prüfen lassen, welche zusätzlichen Hortkapazitäten für die Schulneubauten benötigt werden.

Um dementsprechend ein klassisches Hortangebot müssten zusätzlich an drei der zukünftigen fünf Grundschulstandorte Hortgebäude errichtet werden. Pro Gebäude werden Investitionen von ca. 10 Millionen Euro geschätzt.

Mit dem § 1 Abs. 4 KitG kennt das Land Brandenburg jedoch auch alternative Formen der außerschulischen Betreuung von Grundschülerinnen und Grundschülern. Diese Formen sind in Ludwigsfelde nicht neu. Um wie gewohnt allen Grundschülerinnen und Grundschülern ein bedarfsgerechtes Angebot machen zu können, arbeitet die Stadt an einem in die Zukunft gerichteten Rahmenkonzept für integrierte Betreuungsangebote. Diese sind räumlich mit in die neuen Schulgebäude zu integrieren.

Wie zuvor im Abschnitt 3.02(b) dargestellt sind die Kapazitäten im Planungsraum Ludwigsfelde für den Sekundarbereich I ebenfalls bereits erschöpft. Mit dem Antrag auf Errichtung einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hat die Stadt Ludwigsfelde die zu erwartenden Bedarfe dargestellt. Die nachfolgende Tabelle 16 gibt die Ergebnisse wieder.

Dabei hat die Stadtverwaltung allen in Ludwigsfelde vorhandenen Kapazitäten im Sekundarbereich I die zu erwartenden Schülerzahlen gegenübergestellt.

Schuljahr	Prognose Schülerzahlen(siehe Tabelle 3)	Bedarf an Anzahl Klassen in beiden weiterführenden Schulen bei Klassenhöchstfrequenz 30 in der Sek I	Bedarf an Anzahl Klassen in beiden weiterführenden Schulen bei Klassenhöchstfrequenz 27 in der Sek I
2020/21	256	8 bis 9 (8,53)	9 bis 10 (9,48)
2021/22	262	9 (8,73)	10 (9,70)
2022/23	251	8 bis 9 (8,37)	9 bis 10 (9,30)
2023/24	300	10 (10,00)	10 bis 11 (11,11)
2024/25	295	10 (9,83)	11 (10,93)
2025/26	274	9 (9,13)	10 bis 11 (10,15)
2026/27	317	10 bis 11 (10,57)	11 bis 12 (11,74)
2027/28	322	11 (10,73)	12 (11,93)
2028/29	348	11 bis 12 (11,60)	13 (12,89)
2029/30	364	12 (12,13)	13 bis 14 (13,48)

Tabelle 16: Prognose Sekundarstufe I
(Quelle: Antragskonzept GOST der Stadt Ludwigsfelde, Tabelle 9, Seite 16/17)

Ab dem Schuljahr 2023/2024 kann die bisher vorhandene Kapazität im Bereich der Sek I den zu erwartenden Bedarf allein für Schülerinnen und Schüler aus Ludwigsfelde nicht mehr decken.

Die zu errichtende Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hat die Kapazität, jährlich fünf neue 7. Klassen aufzunehmen. Das vorhandenen Marie-Curie-Gymnasium nimmt jedes Jahr verlässlich vier neue 7. Klassen auf. Hinzukommen noch jeweils eine Leistungs- und Begabtenklasse in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Auch im Bereich der Sekundarstufe I besteht daher Handlungsbedarf. Eine Ausweitung der Kapazitäten in Ludwigsfelde ist mittelfristig notwendig, sofern allen Ludwigsfelder SuS ein wohnortnahes Angebot für den Besuch einer weiterführenden Schule gemacht werden soll.

Aufgrund der primären Zuständigkeit des Landkreises Teltow-Fläming ist die Stadt bestrebt, in konstruktiven Gesprächen ein gemeinsames Vorgehen anzustoßen und dabei auch den Blick auf die regionalen Auswirkungen zu lenken. Veränderungen der Angebote und Kapazitäten im Sekundarbereich haben nicht zuletzt auch Auswirkungen auf die Schülerbeförderung zur Folge.

Abschnitt 3.06 Handlungsfelder

Für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen sollen folgende Leitlinien Orientierung geben:

1. Alle Ludwigsfelder Kinder sollen auch in Ludwigsfelde beschult werden können.
2. Die maximale Kapazität für Grundschulen wird auf 600 Kinder festgelegt.
3. Alle bestehenden Grundschulstandorte werden auf ihre Ausbaufähigkeit hin untersucht.
4. Die zukünftige Schullandschaft sollte ohne Schulschließungen ordnungsgemäß betrieben werden können, auch wenn sich die Geburtenzahlen und der Zuzug rückläufig entwickeln.

Aufgrund der bestehenden Vorhersagen wurden die Bedarfe ermittelt und eine Machbarkeitsstudie verabschiedet. Diese zeigt auf, wie ein Aufwuchs von 53 Grundschulklassen auf 84 gelingen kann. Gleichzeitig muss die Nachmittagsbetreuung entsprechend berücksichtigt und mitgedacht werden.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 können die bestehenden Grundschulen -auch unter Berücksichtigung von Provisorien - keine höhere Anzahl an Grundschulklassen mehr verkraften. Daher ist in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt und dem MBJS die organisatorische und rechtliche Errichtung neuer Grundschulen kurzfristig abzustimmen.

Voraussetzung ist jedoch eine Umsetzung der Machbarkeitsstudie mit dem Ziel, ab dem Schuljahr 2024/2025 84 Grundschulklassen ordnungsgemäß in Ludwigsfelde beschulen zu können.

Gleichzeitig ist es auch im Bereich Schule angeraten, eine eigene städtische Schulbedarfsplanung anzuschieben, um den örtlichen Besonderheiten besser Rechnung tragen zu können. Bis dahin sollte die Bestrebung sein, dass der Landkreis zeitnah die Schulbedarfsplanung 2017-2022 vorzeitig fortschreibt, um die aktuellen Entwicklungen aufzugreifen.

Da an den Grundschulstandorten keine Räume für die Vorschulgruppen mehr zur Verfügung stehen, ist ein Rahmenkonzept Vorschule für die ganze Stadt zu erarbeiten. Gleiches gilt für die Betreuung von Grundschülerinnen und Grundschüler vor und nach dem Unterricht. Auch hier ist ein integriertes Betreuungsangebot für den ganzen Tag als Rahmenkonzept zu entwerfen.

Darüber hinaus muss auch die Sekundarstufe I ausreichend Kapazitäten vorhalten. Hier besteht aus Sicht der Stadt Ludwigsfelde der Handlungsbedarf seitens des Landkreises Teltow-Fläming die Schulentwicklungsplanung fortzuschreiben.

Artikel IV. Maßnahmenkatalog

Entsprechend den zuvor benannten Handlungsfeldern wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der in folgende vier Bereiche aufgegliedert wurde.

PS: Planung und Steuerung
B: Bevölkerungsentwicklung
K: Kitas
SH: Schule und Hort

Durch diese kompakte Zusammenfassung und Darstellung der angesprochenen Handlungsfelder soll die Bandbreite und die Vielfältigkeit der zu lösenden Herausforderungen aufgezeigt werden. Folgende Maßnahmen werden vorgeschlagen:

Grundlagenkatalog PS		
PS01	regelmäßige Ergänzung und Aktualisierung des RWK-Statusberichtes in Bezug auf die Bedarfsentwicklung in Kita und Schule	laufend
PS02	regelmäßige Fortschreibung des Bildungs- und Betreuungsberichtes	jährlich
PS03	regelmäßige Fortschreibung des Kita-Fachkräfteberichtes	jährlich
PS04	Entwicklung einer Baulandstrategie oder eines Infrastrukturkonzeptes zur Steuerung der Bevölkerungsentwicklung und zur finanziellen Beteiligung von Investoren an den Kosten der sozialen Infrastruktur (z.B. Stadt Ulm)	2021
PS05	Evaluierung des INSEK in den entsprechenden Themenbereichen	2021
PS06	Überarbeitung des Flächennutzungsplanes zur Identifizierung oder Ausweisung notwendiger städtischer Gemeindebedarfsflächen	2021

Grundlagenkatalog B		
B02	regelmäßiges Controlling der aktuellen Bevölkerungsentwicklung	jährlich
B03	Beauftragung einer eigenen integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung für die Stadt Ludwigsfelde unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten	2021
B01	Beauftragung einer städtischen Bevölkerungsanalyse und -prognose (unter Berücksichtigung globaler, regionaler und lokaler Entwicklungen, unter Einbeziehung der Wohnbaupotentialflächen und demografischer Tendenzen) alle drei Jahre	2023

Maßnahmekatalog K		
K01	Zwischennutzung Kitagebäude Geschwister-Scholl-Str. durch Evangelische Diakonissenhaus zur Betreuung von bis zu 25 Kindern	08/2020
K02	Verlängerung der Betriebserlaubnis für die Außenstelle Benjamin Blümchen im City-Treff über den 31.12.2021 hinaus	08/2020
K03	Überprüfung aller städtischen Kitas auf ihre Ausbaufähigkeit	12/2020
K04	Schnellstmögliche Identifizierung bebaubaren Flächen zur Errichtung weiterer notwendiger Kitaeinrichtungen	12/2020
K05	Errichtung einer Kita durch das Evangelische Diakonissenhaus mit 100 Betreuungsplätzen	1. Quartal 2022
K06	Errichtung der Kita Westverbinder mit 235 Betreuungsplätzen	1. Quartal 2022
K07	Errichtung weiterer Betreuungsplätze gemäß Prognose	bis 2025

Maßnahmekatalog SH (Stand: 06/2020)		
SH01	Organisatorische Errichtung von zwei weiteren Grundschulen gemäß Machbarkeitsstudie ab dem Schuljahr 2021/2022	08/2020
SH02	Überarbeitung der Schulbezirkssatzung	11/2020
SH03	Verlängerung Standzeit der Module über das Schuljahr 2020/2021 hinaus	12/2020
SH04	Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes integrierter Betreuungsangebote für den ganzen Tag	12/2020
SH05	Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes Vorschule	06/2021
SH06	Errichtung einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	07/2021
SH07	Ausbau der Grundschulkapazitäten, um zukünftig mindestens 84 Grundschulklassen ordnungsgemäß beschulen zu können	mittelfristig